

Arbeiter-Zeitung

Sonnabend, 11. Dezember 1926
8. Jahrgang, Nummer 289 A

für Schlesien und Oberschlesien

Organ der KPD, Sektion der 3. Internationale

Mit den Beilagen: „Der Rote Stern“, „Der kommunistische Gewerkschaftler“, „Rote Solidarität“, „Die Kommunistin“, „Der junge Kämpfer“, „Proletarisches Feuilleton“, „Wirtschaftl. Rundschau“

Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis: wöchentlich 0,60 Mk., monatlich 2,25 Mk., Einzelnummer 10 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 2,25 Mk., unter Einheitsband 2,50 Mk. Anzeigenpreis: Die 10-spaltige Millimeterzeile über deren Raum 24 Pf., 6-spaltige und 8-spaltige Millimeterzeile über deren Raum 18 Pf., 4-spaltige Millimeterzeile über deren Raum 12 Pf., 2-spaltige Millimeterzeile über deren Raum 8 Pf. — Schluss der Inseraten-Annahme in der Haupt-Expedition morgens 8 Uhr, in den Filial-Expeditionen am Tage vorher bis spätestens abends 6 Uhr.

Haupt-Expedition: Breslau 10, Friedrichstr. 20, Telefon 4716
Postfachkonto: Breslau 64, Redaktion: Breslau, Friedrichstr. 20
Tel. Ring 837. Erscheinung der Redaktion: Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag 9-11 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend abends 6-7 Uhr.
Filial-Expeditionen: Glatz, Wladimirstr. 2/10, Tel. 493. Waldenburg, Glatzstr. 6, Tel. 131. Grotzsch, Grotzschstr. 6, Tel. 1334. Bielefeld, Grotzschstr. 40. Erscheinung: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Verlagsort: am Hauptverlagsort Breslau

Reichswehrdebatte abgewürgt!

Sie haben Vertrauen zu Geßler und Rülz

(Eig. Drahtf.) Berlin, 11. Dezember.

Der kommunistische Misstrauensantrag gegen Rülz stand gestern als erster Tagesordnungspunkt im Reichstag zur Abstimmung.

Für die Sozialdemokraten verliest Hermann Müller eine Erklärung, die sich wörtlich mit der bereits veröffentlichten SPD-Verlautbarung deckt, nach der die SPD gegen Rülz schon sozial Gutes getan haben, daß man unmöglich von ihr verlangen könne, jetzt auch noch dem kommunistischen Misstrauensantrag zuzustimmen. (Von den Kommunisten mit „Ho“-Rufen begleitet.)

Für das kommunistische Misstrauensvotum erheben sich nur die Kommunisten. Bei der Gegenrede, also bei einem indirekten Vertrauensantrag für Rülz erheben sich Demokraten, Zentrum und Deutsche Volkspartei. Loebke stellt fest, daß das die Mehrheit sei.

Sitzungsbericht

Bei der Beratung des Nachtragsetats für die Reichswehr verlangt Genosse Loggier eine verlängerte Redezeit von 1/2 Stunden. Außer den Kommunisten stimmen alle Parteien, auch die Sozialdemokraten, für verfürzte Redezeit.

Städlen (SPD) erklärt, daß es peinlich sei, daß der Reichstag vom Reichswehrministerium falsche Angaben erhalten habe. „Wir geben den Herren alles, was sie brauchen, aber wir wollen dafür nicht zum Gespött gemacht werden.“

Genosse Kreuzburg: Es ist erstaunlich, daß die Sozialdemokraten erst jetzt merken, daß sie vom Reichswehrministerium belogen wurden. (Für das Wort „Lügen“ muß Genosse Kreuzburg einen Ordnungsruf des Präsidenten Loebke einstecken.) Die Sozialdemokraten haben dem Reichswehrministerium und der Reichswehr von Jahr zu Jahr die Mittel bewilligt. Sie wollen auch jetzt nicht den Kampf aufnehmen, sondern nur eine Galgenfrist für ihren Rußhandel gewinnen. Im Ausschuss erklärt Schöpslin: Wir werden uns von den Kommunisten nicht provozieren lassen, wir werden den Kampf bis zum Etat für 1927 aufschieben!!! Jetzt wieder wird hier erklärt, der Kampf sei nur vertagt und würde in der dritten Lesung geführt. Das schmutzige Mandat der SPD-Presse mit ihrer berühmten Veröffentlichung über die russischen Gasgranaten ist nichts anderes als eine Entlastungsfrist für Herrn Geßler. Es ist kein Zufall, daß im selben Augenblick, wo Stresemann nach Genf geht, diese sozialdemokratischen Stinkbomben platzen. Die Politik der Sozialdemokraten in der Frage der Reichswehr ist in die Geschichte der deutschen Revolution mit Blut, mit Arbeiterblut, eingetragen.

Von den Bürgerlichen hatte sich niemand an der Reichswehrdebatte beteiligt. Bei der Abstimmung zu den einzelnen Positionen, die von einem Koalitionsbündel von den Sozialdemokraten bis zu einem deutschnationalen bewilligt werden, stimmen letztere auch für die Ausgaben, die aus dem Londoner Abkommen erwachsen.

Statt Beforderungserhöhung ein Weihnachtsgeld

(Eig. Drahtf.) Berlin, 11. Dezember.

Nach langen Vermittlungen gelang es gestern endlich der kommunistischen Fraktion, die so brennende Frage der Beforderung für die Beamten der unteren Gruppen im Auswahlausschuss des Reichstages zur Sprache zu bringen. Genosse Loggier begründete die beiden kommunistischen Anträge, die eine Erhöhung der Zulage zum Grundhalt für die Gruppen I bis VII und eine Erhöhung der Grundlöhne und der Grundgehälter für die Arbeiter und Angestellten bei den Reichsbehörden fordern. Die Beamten haben es nicht nötig, die Weihnachtsgeldchen machen zu lassen, sie haben einen berechtigten Anspruch auf eine ausreichende Erhöhung ihrer Beforderung. Diese einmalige Weihnachtsbeihilfe habe nur den Zweck, sich die Beamten in den unruhigen Wintermonaten vom Halle zu schaffen.

Bei der Abstimmung wurden die beiden kommunistischen

Anträge mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien und der Sozialdemokraten abgelehnt. Ein Antrag der Regierungsparteien (dessen Inhalt wir Montag bringen) wurde schließlich mit großer Mehrheit angenommen.

Femeunterfuchung im Geheimzettel

(Eig. Drahtf.) Berlin, 11. Dezember.

Im Femeurord-Untersuchungsausschuss des Reichstages wurde gestern festgestellt, daß die Zeugen Reumert und Dobner bisher „nicht ausfindig“ gemacht werden konnten. Die Deutschnationalen benutzten diese Gelegenheit, um auf die Vernehmung dieser Zeugen verzichten zu wollen und das ihnen peinliche Kapitel „Bayern“ wirklich schnell abzuschließen. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte wird beschlossen, an die Preussische und Bayerische Regierung heranzutreten, um durch ihre Hilfe die beiden Zeugen ausfindig zu machen und vor den Ausschuss zu laden.

Genosse Kreuzburg beantragt, daß nun die Femeurde in der schwarzen Reichswehr behandelt werden. Er beantragt, 84 Offiziere, die als Verbindungsoffiziere zwischen schwarzer und legaler Reichswehr tätig waren und noch tätig sind, vor den Ausschuss zu laden, um Material über die schwarze Reichswehr zu bekommen. Die genauen Namen und Adressen der 84 Offiziere werden dem Ausschuss übergeben.

Nikola Paschitsch tot

(Eig. Drahtf.) Belgrad, 10. Dezember.

Nikola Paschitsch, kanarischer Ministerpräsident Serbiens und später Jugoslawiens, ist gestorben. Er, der im April zurückgetreten war, war gerade bereit, die neue Kabinettsbildung zu übernehmen.

Paschitsch, der in seiner Jugend sozialrevolutionäre Umwandlungen hatte und zu Füßen Vatunins saß, ist der typische Vertreter der Pan-Serbischen Bourgeoisie, die deren Geschäfte er jahrzehntlang meisterhaft geführt hat. Sein Organ war die Radikale Partei, deren Linie streng monarchistisch und auf Unterdrückung aller übrigen Nationalitäten gerichtet war. Paschitschs Regie ist durch Korruption und Terror charakterisiert. Die Kleinbäuerliche Bevölkerung Kroatiens, Bosniens, Serbiens, Dalmatiens und Mazedoniens, die deutschen, türkischen und ungarischen Reste im jugoslawischen Staatsgebiet, waren die Opfer seiner brutalen Politik. Nach einer Aufstellung der Internationalen Roten Hilfe brachten die Jahre 1919 bis 1925 15 Todesurteile, 300 politische Morde, 2500 Deportationen und 20 000 Inhaftierungen.

Dem großen Schurken, der jetzt gestorben ist, folgt der Fuch aller Arbeiter und Kleinbauern des großen südslawischen Staates nach.

Vom Tage

In Berlin fanden gestern sieben überfüllte Rundgespräche statt, in denen die Delegierten vom Weltkongress Bericht erstatteten.

Stresemann unterzeichnete in Genf die Statuten des ständigen Internationalen Gerichtshofes. Der Beitritt bedarf aber noch der Ratifikation des Reichstages.

Der amtliche Preussische Pressedienst teilt mit, vor dem 1. April 1927 könne nach reichsrechtlicher Bestimmung die Miete nicht erhöht werden.

In einer Erklärung hält der Reichswehrminister seine Behauptung, daß die Reichswehrwerbung nicht von reaktionärer Seite beeinflusst werde, aufrecht. Ein lächerliches Dementi!

In Warschau soll angeblich eine „Zionagorantifikation“ zugunsten Zentralrusslands aufgedeckt worden sein. Wahrscheinlich laßt die polnische Justiz Gründe für ihren Terror.

Der italienische Gesandte in Belgrad versucht, die jugoslawische Regierung dadurch zu beruhigen, daß er ihr den Beitritt zum italo-jugoslawischen Vertrag als ultimativ erklärt, was an Italiens Vorherrschaft natürlich nichts ändern würde.

Auslandswochenchau

Der „Nobelpreisträger“ in Genf. — Militärkontrolle und Rheinlandräumung. — Wendung in Englands China-Politik? — Streit um Albanien. — Kriegsgefahr an der Riviera. — Die „Entwicklungen“ des „Mandatsgebietes“.

A. R. Das Komitee für den Nobelpreis in Oslo hat einen guten kapitalistischen Instinkt gezeigt. Die Preisverteilung an Stresemann, Briand, Chamberlain und Dawes krönt die Oberbräutigam des Völkervertrages nicht jenem Bankiergeneral aus Chicago, der die Dollarherrschaft über Deutschland begründete. Das „Weltgewissen“ ehrt die alter Männer, die sich am meisten für die kapitalistische Verhängung zur Niederämpfung der Revolution bemühten. Herr Chamberlain als Friedensengel mit Monatel ist freilich eine wunderliche Figur, wenn man an die Blutaten der englischen Konserwativen in den fünf Weltkriegen denkt. Der gute Wille zur kapitalistischen Völkervermehrung allein tut es in diesem

Wettbewerb nicht aus. Die letzten Völkerverträge sind eben immanent imperialistisch. Warum überwinden werden. Die Welt zeigt das ist, zeigt wieder die gegenwärtige Lage des Völkervertrages in Genf. Briand hat keinen Anlaß, Stresemann entgegen zu kommen, solange Deutschland zu einer einseitig französischen Orientierung nicht zu haben ist. Auch Chamberlain ereifert sich nicht besonders. Daher kommt die deutsche Delegation in Genf nicht vom Fleck. Zwischen Genf und Paris geht das Fangballspiel: der Völkervertrag beruht auf die Völkervertragskonferenz und umgekehrt. Das ist eine offensichtliche Komödie, denn die in Genf versammelten Außenminister der Entente sind die Vorgesetzten der in Paris tagenden Völkervertragskonferenz, also ist es gar nicht möglich, daß die Völkervertragskonferenz irgend etwas verhindern kann, was die Minister in Genf ernsthaft wollen. In der Sache handelt es sich darum, die Militärkontrolle und die Rheinlandräumung in ihrer jetzigen Gestalt durch etwas anderes zu ersetzen. Aber die neuen Formen können für Deutschland noch unangenehmer werden als die alten. Was wäre dabei gewonnen, wenn an Stelle der Entente-Kommissionen eine Völkervertragskommission die Militärkontrolle übernimmt, also zu den englischen und französischen Generalen auch noch ein polnischer und tschechischer hinzukommt? Oder wenn die franz. Garnison in Mainz durch einige Völkervertrags-Batallione abgelöst würde? Der Unterschied wäre der, daß die Ententeorgane nur auf Zeit, gemäß dem Versailler Vertrag, amtierend können, die Völkervertragsorgane aber von unbegrenzter Dauer wären. Gegen eine solche „Reform“ wehrt sich die deutsche Regierung. Ob mit Erfolg bleibt abzuwarten.

In Englands China-Politik bereitet sich offenbar eine neue Wendung vor: die in Hankau gelandeten englischen Truppen sind wieder zurückgezogen. Zur selben Zeit ist der neue englische Gesandte in China Lampong in das Jangtseckal gefahren, um mit der Kantonregierung zu verhandeln. Man spricht auch von einem bevorstehenden Abkommen zwischen Tschangschin und der Kantonregierung. Danach soll sich Tschangschin auf Nordchina beschränken und die Macht der Kantonregierung im Süden anerkennen. Es scheint, daß Amerika und auch Japan für eine friedliche Verhängung mit Kanton eintreten. England hätte sich also bei einer militärischen Aktion völlig hoheit. So dürfte sich die friedliche Seite des Herrn Chamberlain erklären.

Ueber Nacht ist ein erneuter Konflikt zwischen Italien und Südslawien ausgebrochen. Es gelang Mussolini, der ohnmächtigen albanischen Regierung einen Vertrag abzuwürgen, der die Aufsichtung der italienischen Oberherrschaft über Albanien bedeutet. Südslawien als Grenzgebirge Albaniens fühlt sich dadurch bedroht. Unter dem Eindruck dieser Vorwürfe ist der serbische Außenminister Ulichitsch zurückgetreten. Ulichitsch, ein Mann von europäischem Ansehen, war im letzten September der Vorsitzende der Völkervertragskonferenz in Genf. Er strebte eine Verständigung mit Italien an. Er tritt jetzt zurück, weil eine solche Politik gescheitert zu sein scheint. In diese kritische Situation fällt der Tod des alten Vasilitsch, der jahrelang der Führer der slavischen Bourgeoisie gewesen ist und die Völkervertragskonferenz

Entwicklung vom Reichsstaat Serbien zum letzten Südslaven... Es ist klar, daß Südslaven jetzt wieder restlos auf Seiten Frankreichs steht. Das ist für Mussolini um so gefährlicher, als die Situation an der italienisch-französischen Grenze immer enger wird. Welche Teile haben an der Nordalpen Truppenmassen zusammen. Immer neue Grenzschutzfälle werden gemeldet. Selbst gegen den Willen Mussolinis und Dohitares können sich dort jeden Tag Ereignisse abspielen, die sein zurück mehr erlauben. So „gefährlich“ ist der kapitalistische Weltfrieden im Zeichen des Völkervertrages!

Die Erklärungen, die Genosse Tschickelstein in Berlin vor den Volkvertretern abgab, haben erneut die jugendliche und friedliche Haltung der Sowjetunion unterstrichen. Besonders peinlich wirkten in London die Enthüllungen über die englischen Intrigen in Berlin und über die dunkle Wirklichkeit des Herrn „Kugler“. Die englische Antwort waren die entwürflichen Verleumdungen des „Manchester Guardian“, die aber außerhalb des Kreises der SPD-Leute von niemand ernst genommen wurden.

Vrenthlicher Landtag

Fortsetzung der Debatte über den völkischen Staatsrechtsvertrag.
(Eig. Drahtb.) Berlin, 11. Dezember.

Zu Beginn der gestrigen Sitzung verlangt Genosse Bartels, daß folgender Antrag bei kommunistischen Landtagsfraktionen mit auf die Tagesordnung gesetzt wird:

Durch den Vergleich mit dem Hause Hohenzollern in neben einer allgemeinen Verleumdung von Staatsbesitz zu Gunsten der Hohenzollern und auf Kosten der wertvollen Massen der Mitglieder des ehemaligen Königshauses auch das bedingte Eigentumsrecht an Gemälden und Kunstgegenständen, die zum Teil als Staatsbesitz darstellen, eingetragene worden. Der völkische Staat sicherte zwar das Vorkaufsrecht, trotzdem drohen die Hohenzollern, die Kunstgegenstände ins Ausland zu verlagern, wenn ihnen nicht sofort ein Betrag über 5 Millionen Mark ausbezahlt wird.

Gegenüber diesen Erpressungsverfähen sollte der Landtag beschließen, das Staatsministerium zu ermahnen:

1. Die in Frage kommenden Kunstwerke sofort sicherzustellen und ohne Entschädigung den staatlichen Museen einzuverleihen.
2. Etwas Zahlungen an die Hohenzollern sofort einzustellen und den am 15. November zustande gekommenen Vergleich zwischen dem völkischen Staat und dem ehemaligen Königshaus wegen Vertragsbruch durch die Hohenzollern außer Kraft zu setzen.

Die Verleumdung scheiterte am Widerspruch des Deutschenationalen Widerstands.

Das Haus legt jedoch die Ausprache über die Hausbedingungen bei den Justizministerien und das Verbot von Witz und Dummheit fest.

Der Volkspartei-Ministerin hohnte darüber, daß bei den Hausbedingungen bei den Großgrundbesitzern kein belastendes Material gefunden ist. Der Demokrat Gyzmel erklärt, daß die bei Landtag beschlossenen Urteile ausreichen, um zum mindesten das Material sicherzustellen. (Zurück bei den Komm. Haus, zu verhaften!) Ich gehe zu, wenn es nicht über Kommunisten gewiesen hätte, wäre der Witz verboten (lacht lacht).

Älterer (SPD) bezeugt sich darüber, daß der Oberreichs-anwalt alle Material zugewiesen hat.

Genosse Drah: Die Richter der Richter haben entweder nach dem Oberreichs-anwalt gesehen, damit er die in ihren Urteilen enthaltenen bloßgestellten monarchistischen Verbrechen sühne. Daß die Beratung der Richter auf den Oberreichs-anwalt nicht grandios ist, beweist die Vorgänge der letzten Jahre. Noch immer hat sich der Oberreichs-anwalt als Verteidiger und Beschützer der hochverräterischen Monarchisten gefühlt. Warum handelt es sich bei den Hausbedingungen 1926? Hat aus Kommunisten in die Festhaltung, wie weil das der Herr Richter von rechts unter Einbeziehung des Reichspräsidenten bereits entschieden? (lacht lacht bei den Komm.) Bei Landtag ist bekanntlich ein Brief eines unbekannten Generals an den Major Hindenburg gefunden worden. In diesen Briefe werden Vorwürfe gemacht, wie der § 49 im Zulehne der völkischen Verleumdung ausgesetzt werden kann und wie

gerade die Reichsregierung im Mai d. J. eine gute Gelegenheit über die Briefe, nach der Denkschrift Wahrens soll Hindenburg nicht abgemittelt gemeldet sein, den § 48 der Reichsverfassung zu verletzen, wie es die monarchistischen Hochverräter verlangten (lacht lacht bei den Komm.) Genosse Drah behauptet sich lobann mit der auffälligen Verhaftung des Enthalters der Putz-

pläne, des Dr. Drah, auf der Tische des Hauses, was folgt der W. der von Drah und der Adjutant des Reichspräsidenten Eberhard die Verhandlungen (lacht lacht bei den Komm.) Er hat sich überzogen, immer, daß die Preußische Regierung den monarchistischen Verleumdern kein Haus

Gittlichkeitsverbrechen von Hohenzollernfreunden sind erlaubt

Oral Petz v. d. Pahlen außer Verfolgung gesetzt. — Geheimnisse von Prinz Oskar-Friedrich.

Die „Welt am Abend“ veröffentlichte im Juli d. J. den Fall des Gittlichkeitsverbrechens und Hohenzollernfreundes Peter Graf von der Pahlen, der in Potsdam ein kleines Schulmädchen auf offener Straße bei vergewaltigen verurteilt. Nachdem der edle Graf bald aus der Unterleuchungshaft entlassen und in eine Anstalt überführt worden war, ist nunmehr der letzte Akt dieser Affäre erfolgt: Durch Verichtsbeschluß vom 28. Oktober 1926, der uns erst jetzt bekannt wird, ist das Verfahren wegen Gittlichkeitsverbrechen eingestellt worden.

Das nachfolgende Schreiben ist dann im November den Eltern des gefährigten Kindes zugegangen:

Staatsanwaltshaft
2 B 918/26
Potsdam, den 9. November 1926.
Fernruf 4041.

Nach Beschluß des Landgerichts, Strafkammer 3, in Potsdam vom 28. Oktober 1926 ist der Gittliche Peter Graf v. d. Pahlen in Potsdam wegen der Anführigkeit des Verbrechens ein Gittlichkeitsverbrechen an der Witte S. außer Verfolgung gesetzt.

Ein Kopie mit I gegen diesen Beschluß ist Ihnen gesetzlich nicht gegeben.

S. N. gen. Mauer.
Kanzleiarbeiter.

Dieser Verichtsbeschluß nennt das feine Gräbchen einen „Gärtner“, in Wirklichkeit handelt es sich hier um einen sehr zwischelhaften „Freund“ des Prinzen Sibel Friedrich, der für ihn allerlei diskrete Dienste zu leisten pflegte und dafür von dem hohen Herrn Alimantiert wird. Wir sind in der Lage mitzuteilen, daß gleich nach der Verhaftung des Grafen Pahlen einflußreiche Kreise daran arbeiteten, den Gittlichkeitsverbrecher wieder freizubekommen. In sehr eigenartiger Weise mit auffälliger Schnelligkeit beschloß man, Peter von der Pahlen auf seinen Besitzstand unterzuchen zu lassen.

Wir erleben hier den Fall, daß ein Kind aus dem Volke reißt und laglos den Ästen eines gräßlichen Willkürs gegenübersteht, das ein Mensch, nur weil er Mitglied der Wehrmacht ist, trotz seiner Gemeingefährlichkeit wieder freigelassen wird, wohl um sein Verbrechenshandwerk fortzusetzen.

Betriebsrätegesetz auch für Hoffandsarbeiter gültig!

Berlin, den 10. Dezember. (Eig. Drahtb.) In der Sitzung des sozialpolitischen und volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages wurde ein kommunistischer Antrag angenommen, der lautet:

„Für Arbeiter, die mit Hoffandsarbeitern beschäftigt werden, gelten die entsprechenden Bestimmungen des Betriebsrätegesetzes und des Arbeiterrechtes.“

Außerdem wurde nach Ablehnung eines weitgehenden kommunistischen Antrags ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der bei der Bergehung von Reichstagsfragen und

anderen öffentlichen Arbeiten die Einhaltung der Zarte und des Achtundzigtages, sowie das Verbot von Lieberstunden fordert. Die Reichsregierung wird in diesem Antrage aufgefordert, diese Bestände und bei der produktiven Gewerkschaften für Sorge durchzuführen.

Der Völkerverbund am Ende seines Lateins

(Eig. Drahtb.) Berlin, 11. Dezember.

Die Zusammenkunft der fünf Außenminister verlief ergebnislos. Briand hielt an der Forderung der Schließung von Anlagen in Königsberg, Rastatt und Glogau fest, während Chamberlain die Kriegsmaterialfrage in den Vordergrund schob. Nach der Sitzung der Völkerverbündener machte keinen Fortschritt. Sie veröffentlichte wieder eine nichtisigende Erklärung. Heiße Fragen, wie etwa das Sparproblem sind überhaupt noch nicht behandelt worden. Briand erklärte, es sei möglich, daß die Katsagung schon am Sonnabend geschlossen werde (!).

Der Zuderzoll auf 15 Mark erhöht!

Die Regierungspresse meldet:

„Berechnungen, die Donnerstag zwischen den Vertretern der Regierungsparteien über die Erhöhung des Zuderzolls stattgefunden haben, haben zu dem Ergebnis geführt, daß der jetzt 10 Mark betragende Zoll pro Doppelzentner auf 15 Mark erhöht werden soll. Das Ernährungsministerium hatte eine Erhöhung auf 20 Mark in Aussicht genommen. Die Deutsche Volkspartei, die Bayerische Volkspartei und das Zentrum einigten sich aber auf eine Erhöhung auf 15 Mark pro Doppelzentner, während die Demokraten für den bisherigen Zollsatz von 10 Mark eintraten. Die Zollhöhung soll am 1. Januar in Kraft treten. Da die Deutschnationalen ebenfalls für die Erhöhung sind, ist eine Mehrheit dafür im Reichstage sicher.“

Gor einem Generalstreik in Polen!

Kattowitz, 10. Dezember. Der Kongress der polnischen Arbeitergewerkschaften hat beschlossen, den Generalstreik vorzubereiten, falls das Schiedsgericht in den künftigen Lohnfragen ein Urteil fällen sollte, daß die Forderungen der Arbeiterorganisationen nicht in vollem Umfange berücksichtigt.

Kleine politische Nachrichten

Die Danksagungen traten auf den Plan. In einer großen Versammlung des Pfarrers und der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Vereine von Groß-Köln wurde gegen die „heimliche Antikultur“ in der Lesenschaft Stellung genommen. Als Vertreter der Arbeiter teilte, im Bunde mit dem Oberpfarrer, Raffert, der Generalstaatsanwalt (!) Dr. Kuh, die Versammlung sei der Auftakt zum Generalstreik gegen das Alernis und gegen Schand und Schand. Scharlach in Potsdam. In der „Landesanstalt für Epileptische“ in der Sarmunder Straße in Potsdam sind Scharlachkrankungen in größerem Maße aufgetreten. Die Zahl der Erkrankten beträgt bis jetzt 25. Die Anstalt ist vollständig isoliert worden.

Rosa Bergers Wandlung

Der Roman über Entwicklung / Von Frau Mutter Gitz

Dieser Brief enttäuschte wiederum und war anders als er hätte sein sollen, sollte er Rosa aus ihrer niedergeschlagenen Stimmung herausreißen können, indem er erhebt sich. Statt dessen ließ er sie auf neue in Angst und gab ihr einen lebendigen Begriff von den unheimlichen Strapazen, die bei diesen den Menschen abgezwungen wurden. Es lauchten die Leben von die Ormel des Krieges auf und erinnerten an die entsetzlichen Gefahren, denen Fritz nunmehr ausgesetzt war.

Nach einigen Nachdenken jedoch ließ Rosa selbst ein, daß es schwer, vielleicht unmöglich sein möge, da draußen andere Briefe zu schreiben. Geduld konnte man täglich zum Beispiel in der „Welt am Abend“ Selbstpostbriefe abgedruckt finden, aus denen eine andere Stimmung sprach. Dort war viel von geleisteten Heldentaten und von angeblichen irdischen Erlebnissen, also von ablenkenden Begleiterscheinungen, an der Front die Rede. Aber freudlich wollte Rosa auch, diese Briefe spiegelten nicht die wirkliche Stimmung der Soldaten wider, sondern waren, wie Fritz ja selbst und anderer Mäße hatte beobachten können, ausgewählter zurechtgerichtet um den großen Teil überhaupt nicht oder weniger zum Zwecke der Veröffentlichung geschrieben worden.

Wenn Rosa nunmehr über den erhaltenen Brief nachdachte, mußte sie selbst zu der Erklärung gelangen, Fritz könne von keinem Standpunkt aus nicht viel anders schreiben und müsse auf keine Weise Stellung nehmen zu seinen jetzigen Erlebnissen, und ganz einfach ausdrücken, was ihm davor eintrat. Sie hätte von ihm nicht verlangen, daß er ihr schreibe wie einem lieblichen Mädchen, das über seine Taten folgen langsam hinweggelacht werden soll.

Aber es wurde durch das Gelesene ihre Empfindung noch gegen die vielen unheimlichen Qualitäten, denen die Soldaten nun ausgesetzt waren, viel vorantreibende Offiziere riefen sich schuldig mit ihnen umgehen. Das brachte Rosa natürlich dazu, den Widerspruch zu bemerken, der zwischen diesen Briefen und den Schilderungen jener optischen Selbstpostbriefe bestand, wie sie in den bürgerlichen Zeitungen und nicht weniger

in der „Welt am Abend“ abgedruckt worden. Damit lag auch die Bedeutung des Danksagens hoch, das mit Pathos von der Verleumdung des deutschen Vaterlandes und der dazu notwendigen Einigkeit des deutschen Volkes sprach, während es praktisch sich keineswegs bereit zeigte, um den Willen zur Einigkeit auf entzündend zu behandeln, um den Willen zur Einigkeit auf diese viele einfache Worte auszusprechen zu geben.

Sie mußte jetzt noch deutlicher: hinter dem patriotischen Verede, den hochschwebenden Redensarten von der gemeinsamen Not des deutschen Volkes, dem patriotischen Appell an die Einigkeit der deutschen Staatsbürger aller Stände, der verlogenen Phrase des Kaisers: „Ich kenne keine Parteien mehr“; hinter diesem ganz nationalen Rummel verbarg sich ein einziger durchsichtiger Schwindel und es ließ alles darauf hinaus, durch diesen Samtan das große Gefäß zu verbeden, das sich längst unter der angeblich heiligen Verteidigung des Vaterlandes verbarg.

Schon am nächsten Tage wurde Rosa durch ein neues Ereignis in Befürzung gebracht und von den Sorgen um Fritz abgelenkt. Kurz nach Mittag kam Rolas Mutter atemlos und weinend zu ihr. Schon durch ihre Anblitz die Befürchtung erweckend, es müsse ein Unglück geschehen sein.

„Was ist denn, Mutter?“ fragte Rosa entsetzt, noch ehe sie sich begrüßt hatten.

Die Mutter setzte sich und weinte heftig, ohne antworten zu können. Rosa trat in angstvoller Zärtlichkeit nach einer Hand ihrer Mutter und fragte kindhaft blinzelnd: „Was hast du denn, Mutter, du machst mir doch Angst?“ Ich kann mir gar nicht denken, was los ist, lag's mir doch. Ist mit dem Vater etwas?

Frau Berger nickte und sagte leuchtend: „Ja, er ist verunglückt in der Fabrik; jetzt haben sie ihn ins Krankenhaus gebracht. Er ist gar nicht mehr bei Verstand und ich habe ihn auch noch nicht sehen dürfen. Komm, geh dich an, wir wollen zu ihm gehen.“

Worte mühsam zwischen Schluchzen hervorbringend, „aber dort sagen sie im Konkrete, sie wählten auch nicht, demnach eine Transmittierung wäre heruntergefallen. Ich weiß nicht auch nicht Befriedigt; ich kann mir auch nicht denken, wie das zugegangen sein soll.“

„Stehst du“, sagte Rosa, während ihr erster Schreck von einer spontanen Empörung abgelöst wurde, „das kommt von den vielen Lieberstunden. Fritz hat immer dagegen geschimpft und gelacht, davon kommen viele Unglücksfälle. Da schufen die armen Menschen bis sie todmüde sind und nachher lassen sie natürlich die Verlicht auf acht. Und dann kommt es vielleicht auch von der Alfordshinderer. Fritz hat stets gelacht: Alford ist Modell! Unter Vater hat sich aber auch immer zu viel zum Genügte.“

„Jugenttutet, laßt du, er mußte doch die ganze Zeit dabei länger arbeiten“, widersprach Frau Berger.

„Ach was“, räusperle Rosa, „unter Vater hat sich auch zu viel bieten lassen und alles gemacht, was die von ihm verlangten. Nun haben wir das Unglück und wer weiß, ob ihm jetzt jemand was gibt.“

„Wenn er nur erst mal davonkommt“, antwortete die Mutter leise und verteil wieder in heftiges Weinen.

„Ach Mutter“, suchte Rosa zu trösten, „so schlimm wird es hoffentlich nicht sein. Man braucht nicht immer gleich an das Schlimmste zu denken. Die Ärzte sind heute tags auch schon weit, und wenn Vater gleich mit dem Automobil ins Krankenhaus gebracht worden ist, dann war er ja auch bald vor der richtigen Schmelde. Dort weiß man sich ja viel besser zu helfen, als unsereins, und hat auch alles zur Hand, was der Arzt braucht.“

„Unter Vater wollte nie ins Krankenhaus. Der hat ständig immer gelacht, wenn ihm mal was passieren sollte, wollte er lieber zu Hause liegen. Ich weiß noch, als wäre es heute, wie wie vor ein paar Tagen noch Sonntag einen Arztbesuch im Krankenhaus beabsichtigten, da hat sich unser Vater plötzlich geschüttelt und hat gesagt: Hier möchte er nicht so liegen, viel weniger noch lebendig. Er kann den Versuch nicht ertragen.“

„Was haben Sie die denn in der Fabrik gelacht?“ fragte Rosa während sie sich umzukleiden begann, „ich wüßten Sie doch, was das Unglück gewesen sein soll.“

Balkan-Brandherd

Der Abschluß eines albanisch-italienischen „Voll-Vertrages“, der in Wirklichkeit einer Annexion Albaniens durch Mussolini gleichkommt, hat Spannungen ausgelöst, die sich nicht nur unmittelbar auf dem Balkan, sondern darüber hinaus in den Beziehungen der Großmächte sofort auswirkten. In der Imperialistenpresse wird die Situation mit derjenigen verglichen, die entstanden ist, als die österreichische Monarchie vor dem Armeegewinn und die Herzegowina okkupiert hat. Dieser Vergleich zeigt wieder einmal die Richtigkeit unserer wiederholten Feststellungen, daß die Welt trotz des Völkerverbundes und aller schönen sozialdemokratischen Friedensphrasen mit Zündstoff so überladen ist, daß irgendein Scheinbar ganz nebensächlicher Konflikt in irgendeiner Ecke der Welt genügt, um als Funke einen neuen Weltbrand zu entfachen.

Eine solche mit Sprengstoff geladene Ecke der kapitalistischen Welt ist der Balkan. Die beiden Balkankriege vor dem großen Weltkriege waren Vorspiele zu ihm. Der dritte Balkankrieg nach dem Weltkrieg — zwischen Griechenland und der Türkei — war ein „Nachspiel“, gleichzeitig aber der Vorboten kommender Auseinandersetzungen. Die großen Imperialistenmächte haben die Grenzen der Balkanstaaten bewußt so gezogen, daß durch die kleinste Bewegung dieser Schachfiguren jederzeit ein Krieg entstehen kann. Seit dem Weltkrieg ist noch kaum ein Vierteljahr vergangen, in dem nicht ein neuer Balkankonflikt ausgebrochen wäre. Durch das Hin- und Herschieben ihrer Balkanfiguren haben die imperialistischen Gegenspieler einander Wink mit dem Jauchpfahl gegeben. Bisher ist es den Imperialisten noch gelungen, die so heraufbeschworenen Konflikte friedlich zu „schlichten“.

Jetzt ist aber eine neue Situation eingetreten. Es werden nicht mehr nur die Balkanländer gegeneinander aufgeführt, die unbereinigten Grenzfragen zur Entfaltung von Feindseligkeiten mißbraucht. Eine der Imperialistenmächte selbst, das faschistische Italien, ist unverhüllt und aktiv-aggressiv aufgetreten. Mussolini hat mit dem Albanien-Vertrag aufgeklopft und praktisch einen Balkanstaat annektiert. Der „unabhängige Staat“ Albanien wurde von den Großmächten geschaffen und unter ihr gemeinsames Protektorat durch den Völkerverbund gestellt, weil sie sich nicht darüber einig werden konnten, wem dieses durch Naturschätze (Petroleum) und seine strategische Lage wertvolles Gebiet zufallen soll. Seit der Schaffung dieses Staates hat aber der Kampf um seine Beherrschung keine Minute aufgehört. Nach der Verjagung der kleinstaatlichen Regierung Fan Nolis durch einen vom Ausland finanzierten weisgardistischen Aufstand drang der italienische Imperialismus in Albanien Hand in Hand mit dem amerikanischen Petroleumkapital immer erfolgreicher vor. Dieses Vordringen Italiens mußte vor allem den Argwohn des benachbarten Jugoslawien erwecken. Die andauernde italienisch-jugoslawische Spannung war zu einem großen Teil auf diesen Kampf um die Beherrschung Albaniens zurückzuführen, bis schließlich 1924 ein italienisch-jugoslawischer „Waffenstillstand“ zustande kam. Italien benutzte diesen Waffenstillstand zum weiteren Ausbau seiner Positionen. Wenn es jetzt Albanien ganz in Besitz nimmt, so kann es durch die Absperrung des Zuganges zum Adriatischen Meer durch die dem italienischen Territorium gegenüberliegenden albanischen Häfen Valona und Durazzo die gesamte jugoslawische Küste blockieren und die jugoslawischen Häfen lahmlegen. Damit ist die „adriatische Frage“ wieder akut geworden, da sich in die Küste dieses Meeres nur die beiden Staaten Italien und Jugoslawien (mit Albanien) teilen. Das steigert zunächst die italienisch-jugoslawische Spannung aufs höchste. Dieser Gegensatz zieht aber kraft der imperialistischen Verflechtungen sofort einen ganzen Rattenkäfig weiterer Konflikte nach sich.

Italien hat auf dem Balkan Verbündete. Da ist zunächst Rumänien, das für Freundschaftsdienste als Gegenleistung die Förderung seiner sowjetfeindlichen Pläne durch Italien erhofft. Rumänien wird sich auf Italiens Seite schlagen und damit auch einen rumänisch-jugoslawischen Konflikt heraufbeschwören. Aber auch Bulgarien wird nicht versäumen, seine Sympathien mit dem faschistischen Italien zum Ausdruck zu bringen, in der Hoffnung, durch einen Konflikt des auf dem Balkan ziemlich isolierten, aber für sich stärksten Jugoslawien keine Gebietsaspirationen befriedigen zu können. Jugoslawien wird seinerseits auf die Lösung der sogenannten „Salonikifrage“ drängen, d. h. einen Vorstoß gegen das ebenfalls mit Italien befreundete Griechenland vornehmen und fordern, daß der griechische Hafen von Saloniki mit samt der zur jugoslawischen Grenze über griechisches Gebiet führenden Eisenbahnlinie Jugoslawien übergeben wird, damit es einen höheren Zugang zum Meer erhalte.

Durch den jugoslawisch-rumänischen Konflikt wird auch der dritte Staat der „Kleinen Entente“, die Tschechoslowakei in Mitleidenschaft gezogen. Die tschechische Regierung hat seinerzeit zwischen Jugoslawien und Italien den „Waffenstillstand“ vermittelt, um die italienischen Drohungen auf einen Vorstoß gegen Oesterreich zu verlagern. (Damals wurden Aufteilungspläne über Oesterreich zwischen Italien und Beneßch erörtert.) Jetzt können die Vorstoßpläne des aggressiven Italien wieder aktuell werden.

Sinter dem ganzen „Balkankonflikt“ laucht, wie seinerzeit hinter dem griechisch-russischen Krieg, der englisch-französische Gegensatz auf. Das faschistische Italien nützt diesen Gegensatz zur Förderung seiner Eroberungspläne aus. Es weiß, daß es auf die Unterstützung Chamberlains in einem Vorstoß gegen Jugoslawien, das sich seinerseits auf Frankreich läßt, rechnen kann. Chamberlain läßt bewußt den italienisch-französischen Gegensatz, um Frankreich auch mit Hilfe des italienischen Druckes nachgiebiger zu machen. Frankreich steift den Rücken der jugoslawischen Regierung und schützt den jugoslawisch-italienischen Gegensatz.

Notizen

Der Ausbau von Singapur, Australiens Hindendeckung gegen Japan und das feindliche Land, das Australien an das britische Weltreich bindet, soll weiter energisch gefördert werden. Die Malaya-Staaten haben 2 Mill. Pfd. St. beigesteuert, die britische Kolonie in Hongkong 250 000 Pfd. St., Neu-Seeland will laufend beisteuern; Australien dagegen erklärt, daß es sich nicht an den Kosten beteiligen werde, da die seinerzeitige Einstellung der Arbeiten durch die Weltkriegerklärung es zur Finanzierung eines eigenen Verteidigungsplanes veranlaßt hätte. Außerdem weiß Australien, daß Singapur auch so ausgebaut wird.

Das Adriatische Meer ist durch den neuen italienisch-albanischen Vertrag ganz in die Hand Italiens gegeben. Der Ver-

Das Ergebnis der Werbetampagne

1764 Neuabonnenten

Breslau, 11. Dezember.

Nunmehr liegt ein vorläufiger Uebersicht über das Werbeergebnis vor. Das mittelschlesische Ergebnis von 1764 Neuabonnenten ist ein großer, beachtenswerter Erfolg unserer Leitung und der Kommunistischen Partei. Der Bezirk Oberschlesien hat leider durch die Kürze der Vorbereitungszeit und durch den Mangel an der Werbetampagne fallenden Bezirksparteitag sich nicht an der Werbung beteiligen können. Auf die Registrierung der üblichen Zunahmen in Oberschlesien verzichteten wir deshalb und teilen nur das mittelschlesische Werbeergebnis nach Unterbezirken zusammengefaßt mit.

Neuabonnenten waren:

Stadt Breslau	603
Unterbezirk Breslau	173
• Walsenburg	212
• Görlitz	174
• Hirschberg	159
• Stettin	100
• Liegnitz	82
• Sagan-Görlitz	11
• Langenbielau	250
Insgesamt	1764

Nicht geworden haben folgende mittelschlesische Ortsgruppen: Bünzlau, Cöln, Cosel, Deutsch-Ostl. Friedeberg, Frankenstein, Glogau, Görbersdorf, Grünberg, Häslitz, Hundsfeld, Moßbern, Roke-

tau, Lehmsdorf, Pöschwitz, Posenberg, Raben, Reute, Ober-Vöden, Ober-Rentmannsdorf, Prawditz, Schwarzwaldbau, Mittel-Sandgöbels, Alt-Vöden, Gottesberg, Rantzdorf, Rantzdorf, Rantzdorf, Ober-Rentmannsdorf, Prawditz, Reichenbach, Ruckdorf.

Diese Ortsgruppen sind verpflichtet, das Bestkennnis noch im Dezember nachzuholen! Die Registrierung wird für heraufhin kontrolliert!

Die Werbe-Prämien

Da noch nicht alle Ortsgruppen ihren Werbebericht eingeholt haben, ist die Mitteilung der Genossen, die Werbeprämien erhalten, noch nicht möglich. Wir fordern nunmehr hiermit alle Ortsgruppen auf, uns

bis zum 15. Dezember die Namen der Werber mitzutheilen, die für eine Prämie in Frage kommen. Diese Aufforderung richtet sich an alle, auch an die Ortsgruppen, die schon Werbeberichte eingeholt haben. Die Mitteilung über die Werbung muß Stempel und Unterschrift des Ortsvorstehenden tragen. Ortsgruppen, die nicht bis zum 15. gemeldet haben, scheiden aus. Die Mitteilungen sind zu richten an: M. Kubert, Breslau 10, Trebnitzer Straße 50.

Die 20 Pfennig, die das Werbekomitee pro Neuabonnent zur Verteilung erhält, sind gleichzeitig mit der endgültigen Aufrechnung vom Verlag anzufordern.

Eine Reichskonferenz der Parteispalter

So sehen die Parteischädlinge aus

Einem größeren Artikel der „Roten Fahne“, in dessen Einleitung ganz richtig festgestellt wird, daß die ultralinke Opposition zu einer völlig bedeutungslosen, zum größten Teil außerhalb der Partei stehenden Führergruppe zusammengeschlossen ist, entnehmen wir folgende Tatsachen:

Wir sind in der Lage, Auszüge aus einem Protokoll über eine Fraktionsführung der Ultralinken zu veröffentlichen, die beweisen, daß die Maslow, Ruth Fischer, Urbahns, Schölem, Schwan nach wie vor bewußt auf die Spaltung der Kommunistischen Partei hinarbeiten. Diese Fraktionsführung fand während der Tagung des Kongresses der Vertikalen statt. Von mehreren Genossen, die unter Vorpiegelung falscher Tatsachen zur Teilnahme eingeladen worden waren und sich verpflichtet fühlten, völlig unabhängig voneinander die Gesamtpartei über die verbrecherische Fraktionsarbeit der Maslow, Ruth Fischer, Schölem, Urbahns, Schwan und ihrer Agenten in der Partei zu informieren, wurden dem 3. dieselben Mitteilungen gemacht.

In dieser Fraktionsführung wurden zunächst eine Reihe von Änderungsanträgen zu den Resolutionen, die dem Komitee vorlagen, beraten, die auch, wie im Verlauf der Beratungen auf dem Kongress der Vertikalen festgestellt werden konnte, von einigen ultralinken Delegierten eingebracht und begründet wurden. Ferner beschäftigte sich die Fraktionsführung mit der Aufforderung des Präsidiums der Erweiterten Exekutive an Maslow, Ruth Fischer, Urbahns, Schölem und Schwan, ihren Einspruch vor dem Forum der Erweiterten Exekutive zu begründen. Zu dieser Aufforderung erklärte nach den uns vorliegenden Protokollen Ruth Fischer, daß die Aufforderung nur ein taktisches Manöver der Exekutive sei, um die führenden Gruppemitglieder aus Deutschland weg zu bekommen. Im Zusammenhang mit dieser Behauptung erklärte Ruth Fischer: Wenn der Versuch gemacht werden sollte, sie in Rußland festzuhalten, würden sie sich an die deutsche Regierung wenden. Der Vertreter der Zeiter Ortsgruppe, Benkowitz, gab der Befürchtung Ausdruck, daß Ruth Fischer und Schölem in Moskau umfallen würden. Beide hätten schon zu oft bemerkt, daß sie sehr unzuverlässig und unzuverlässig seien. Ruth Fischer wie auch Schölem antworteten, daß sie nicht daran denken, umzufallen, daß sie aber verlangen müßten, daß auch die Oppositionsgruppen ihre gegen sie begangenen Fehler einsehen. Im Verlauf der Fraktionsführung wurde verlangt, daß die Unterschriftenammlung für die Erklärung von Urbahns, Schölem und Schwan in der Partei fortgesetzt werden müsse, insbesondere in der Provinz, da in Berlin keine Unterschriften mehr zu gewinnen seien. „Es sei jetzt notwendig, gute starke Fraktionen in der Partei aufzubauen. Jetzt hätte es keinen Zweck, zu spalten. Mit 200 festen Anhängern sei keine Spaltung möglich. Man müsse erst durch gute Fraktionsarbeit die Gruppe stärken und

bei gegebener Situation die Spaltung durchzuführen.“

Die Feststellungen werden noch erhartet durch die weitere Tatsache, daß am vergangenen Sonntag eine Reichskonferenz der Ultralinken in Berlin stattgefunden hat. Diese Reichskonferenz war seit Wochen vorbereitet. Die Parteileitung war über die Einberufung der Reichskonferenz von mehreren Genossen benachrichtigt worden und sah sich verpflichtet, die Teilnehmer an dieser Konferenz festzustellen, insbesondere welche Parteimitglieder gemeinsam mit Maslow, Ruth Fischer, Urbahns, Schölem und Schwan den Kampf gegen die Einheit der Partei organisierten. An dieser Reichskonferenz nahmen neben den Ausgeschlossenen insgesamt etwa 40 Genossen teil u. a. die Genossen Schlicht, Epstein, Bartels, Gustav Müller, Gehrmann, Schade, Wüchroop, Deutschmann, Mähken, Hildebrand, Max Heise, Reinhard, Joimi Hamburg und Benkowitz.

Die Teilnehmer dieser Reichskonferenz behaupten, daß diese Sitzung einberufen worden sei, um sich mit den „ausgeschlossenen Freunden“ Maslow, Ruth Fischer, Urbahns, Schölem, Schwan über ihre Haltung auf der Erweiterten Exekutive zu besprechen. Diese Behauptung, durch die man der Reichskonferenz den Charakter einer vorbereitenden Fraktionskonferenz zu nehmen versucht, ist eine Lüge. Die Einladungen zu dieser Reichskonferenz sind bereits in den letzten Novemberwochen verschickt worden. Das Einladungsreiben enthält zugleich die Tagesordnung, die sich nach dem uns vorliegenden Originalreiben auf folgende Punkte beschränkte:

1. Politische Lage, Partei und Plattform der linken Opposition.
 2. Organisation der Oppositionsarbeit.
- Die Tagesordnungspunkte sind auf der Reichskonferenz auch behandelt worden. Die von Maslow zum 1. Punkt der Tagesordnung ausgearbeitete Plattform liegt in mehreren Exemplaren dem Zentralkomitee vor. Die Reichskonferenz hat sich ferner mit der Vorladung von Maslow, Ruth Fischer, Urbahns, Schölem, Schwan vor das Forum der Erweiterten Exekutive beschäftigt und die Beschlässe der Fraktionsführung vom Tage zuvor bekräftigt, wonach Ruth Fischer, Urbahns, Schölem und Schwan fahren sollten, Maslow aber zurückbleiben soll.

Durch die Tatsache der fortgesetzten Fraktionsarbeit der ultralinken Führergruppe innerhalb und außerhalb der Partei, der stattgefundenen Reichskonferenz und ihrer gegen die Einheit der Partei gerichteten Bestrebungen ist der endgültige Beweis erbracht, daß die Maslow, Ruth Fischer, Urbahns, Schölem, Schwan und ihre Agenten in der Partei bewußt auf die Spaltung der Kommunistischen Partei hinarbeiten. Für die gesamte Parteimitgliedschaft kann es nur eine Antwort geben: Schärfer und rücksichtsloser Kampf gegen die offenen und verdeckten Feinde der Partei!

Das Zentralkomitee wird alle Maßnahmen einleiten, um dem verbrecherischen Treiben der Parteispalter ein Ende zu machen.

trag macht Italien zum Garanten von Albaniens „Unabhängigkeit“ und damit praktisch zum Vertreter Albaniens nach außen. — Das albanische Petroleum ist bereits in italienischen und englischen Händen. — Der letzte Aufstand in Albanien richtete sich gegen diese Entwicklung. Er wurde von Südslawen aus geführt, das den Vertrag, insbesondere im Zusammenhang mit dem italienisch-rumänischen Militärabkommen als eine Bedrohung seiner Adriaküste durch Italien empfand — zweifellos mit Recht! — Auch Griechenland fühlt seine Adriaküste bedroht.

Die deutsch-englischen Wirtschaftsverhandlungen besaßen sich nach Angabe eines englischen Blattes u. a. mit gemeinsamen Bestrebungen, sich von den USA unabhängig zu machen. Natürlich wird das demotiert, entspricht aber durchaus dem Geist des Freihandelsmanifestes. — Wichtig dürfte aber sein, daß zurzeit die von Europa abgewanderten Kräfte der britischen Wirtschaft die stärksten sind, wenn auch „Daily Telegraph“ und „Westminster Gazette“ mit der Ankündigung eines „Kampfes bis aufs Messer“ gegen die deutsche Kohlenindustrie (durch den Ausgang des Streiks sind die Produktionskosten des englischen Kohlenbergbaus um 20 Prozent gestiegen) nicht den unwiderstehlichen Willen der britischen Industrie ausdrücken dürften.

Die Zahl der russischen Auslandsdelegationen betrug im Juli 1928 134. Auf Deutschland entfallen 40, auf England 20, Amerika 15, Norwegen 6, Japan 5, Polen 5, Oesterreich 4, Schweden 4, Italien 4, Frankreich 3, Finnland 3, Dänemark 3, Holland 2 u. v. v. Von den 400 Kongressdelegationen des laufenden Jahres entfallen auf Deutschland 173, auf USA 31, Frankreich 31, England 22.

Die finanzielle Unterstützung des englischen Bergarbeiterstreiks betrug insgesamt 1 845 000 Pfd. St. Von dieser Summe brachten auf: Rußland 1 150 000; die britischen Trade Unions und Sozialisten einschließlich 113 000 vom Frauen-

Komitee) 430 500, die Bergarbeiter anderer Länder einschließlich Amerikas, aber ausschließlich Rußlands, 50 000, die Amerikaner Gewerkschaftsinternationale 50 000, die kommunistischen Organisationen des Kontinents 20 000 und der amerikanischen Gewerkschaftsbund 16 824. Nach Aufzählungen Coats sollen weitere 40 000 Pfd. St. von Rußland her unterwegs sein.

Rundfunk-Programm

Rundfunk Breslau (Welle 322,6), Olewitz (Welle 250)

Sonntag, 12. Dez. 8.30: Ruffenhof, Am Kanal; Fr. Gerun, Sühndorf; Walm 23, Gott ist mein Gott. — 9.15: Zwei Chororganisationen. — 10.15: Weihnachtsweihn. — 10.30: Schach, O. 11: Halb-Morgenfeier, Rade Nielsens (M.). — 11.15: Gabel: Tochter Frau, freie Wdh. — 12.00: Domellor Dr. Duhamel: Die Bedeutung der christlichen Auferstehung. — 12.15: Reder: Advent. — 12.30: Willkommen, Gottes Kind. — 12.45: Moderne Musik, gespielt von Heidem Döcker, Maxell: Orientalische Eigen. — 1.00: Scott: Einblicke aus dem Dschungelbuch. — 1.15: Entle, O. 2.30: Mädel, O. 2.45: Literatur, zum Tagesgespräch. — 2.55: Fikler: Wirth Graf Strachwitz. — 3.15: Der Holz-Adler und der Kometenflug. — 3.30: Schuler und vom Wolf, es an der Waidmanns. — 3.45: Funkeville. — 4.00: Duell, Duell, Duell. — 4.15: Mädel, O. 4.30: Mädel, O. 4.45: Mädel, O. 4.55: Mädel, O. 5.10: Mädel, O. 5.25: Mädel, O. 5.40: Mädel, O. 5.55: Mädel, O. 6.10: Mädel, O. 6.25: Mädel, O. 6.40: Mädel, O. 6.55: Mädel, O. 7.10: Mädel, O. 7.25: Mädel, O. 7.40: Mädel, O. 7.55: Mädel, O. 8.10: Mädel, O. 8.25: Mädel, O. 8.40: Mädel, O. 8.55: Mädel, O. 9.10: Mädel, O. 9.25: Mädel, O. 9.40: Mädel, O. 9.55: Mädel, O. 10.10: Mädel, O. 10.25: Mädel, O. 10.40: Mädel, O. 10.55: Mädel, O. 11.10: Mädel, O. 11.25: Mädel, O. 11.40: Mädel, O. 11.55: Mädel, O. 12.10: Mädel, O. 12.25: Mädel, O. 12.40: Mädel, O. 12.55: Mädel, O. 1.10: Mädel, O. 1.25: Mädel, O. 1.40: Mädel, O. 1.55: Mädel, O. 2.10: Mädel, O. 2.25: Mädel, O. 2.40: Mädel, O. 2.55: Mädel, O. 3.10: Mädel, O. 3.25: Mädel, O. 3.40: Mädel, O. 3.55: Mädel, O. 4.10: Mädel, O. 4.25: Mädel, O. 4.40: Mädel, O. 4.55: Mädel, O. 5.10: Mädel, O. 5.25: Mädel, O. 5.40: Mädel, O. 5.55: Mädel, O. 6.10: Mädel, O. 6.25: Mädel, O. 6.40: Mädel, O. 6.55: Mädel, O. 7.10: Mädel, O. 7.25: Mädel, O. 7.40: Mädel, O. 7.55: Mädel, O. 8.10: Mädel, O. 8.25: Mädel, O. 8.40: Mädel, O. 8.55: Mädel, O. 9.10: Mädel, O. 9.25: Mädel, O. 9.40: Mädel, O. 9.55: Mädel, O. 10.10: Mädel, O. 10.25: Mädel, O. 10.40: Mädel, O. 10.55: Mädel, O. 11.10: Mädel, O. 11.25: Mädel, O. 11.40: Mädel, O. 11.55: Mädel, O. 12.10: Mädel, O. 12.25: Mädel, O. 12.40: Mädel, O. 12.55: Mädel, O. 1.10: Mädel, O. 1.25: Mädel, O. 1.40: Mädel, O. 1.55: Mädel, O. 2.10: Mädel, O. 2.25: Mädel, O. 2.40: Mädel, O. 2.55: Mädel, O. 3.10: Mädel, O. 3.25: Mädel, O. 3.40: Mädel, O. 3.55: Mädel, O. 4.10: Mädel, O. 4.25: Mädel, O. 4.40: Mädel, O. 4.55: Mädel, O. 5.10: Mädel, O. 5.25: Mädel, O. 5.40: Mädel, O. 5.55: Mädel, O. 6.10: Mädel, O. 6.25: Mädel, O. 6.40: Mädel, O. 6.55: Mädel, O. 7.10: Mädel, O. 7.25: Mädel, O. 7.40: Mädel, O. 7.55: Mädel, O. 8.10: Mädel, O. 8.25: Mädel, O. 8.40: Mädel, O. 8.55: Mädel, O. 9.10: Mädel, O. 9.25: Mädel, O. 9.40: Mädel, O. 9.55: Mädel, O. 10.10: Mädel, O. 10.25: Mädel, O. 10.40: Mädel, O. 10.55: Mädel, O. 11.10: Mädel, O. 11.25: Mädel, O. 11.40: Mädel, O. 11.55: Mädel, O. 12.10: Mädel, O. 12.25: Mädel, O. 12.40: Mädel, O. 12.55: Mädel, O. 1.10: Mädel, O. 1.25: Mädel, O. 1.40: Mädel, O. 1.55: Mädel, O. 2.10: Mädel, O. 2.25: Mädel, O. 2.40: Mädel, O. 2.55: Mädel, O. 3.10: Mädel, O. 3.25: Mädel, O. 3.40: Mädel, O. 3.55: Mädel, O. 4.10: Mädel, O. 4.25: Mädel, O. 4.40: Mädel, O. 4.55: Mädel, O. 5.10: Mädel, O. 5.25: Mädel, O. 5.40: Mädel, O. 5.55: Mädel, O. 6.10: Mädel, O. 6.25: Mädel, O. 6.40: Mädel, O. 6.55: Mädel, O. 7.10: Mädel, O. 7.25: Mädel, O. 7.40: Mädel, O. 7.55: Mädel, O. 8.10: Mädel, O. 8.25: Mädel, O. 8.40: Mädel, O. 8.55: Mädel, O. 9.10: Mädel, O. 9.25: Mädel, O. 9.40: Mädel, O. 9.55: Mädel, O. 10.10: Mädel, O. 10.25: Mädel, O. 10.40: Mädel, O. 10.55: Mädel, O. 11.10: Mädel, O. 11.25: Mädel, O. 11.40: Mädel, O. 11.55: Mädel, O. 12.10: Mädel, O. 12.25: Mädel, O. 12.40: Mädel, O. 12.55: Mädel, O. 1.10: Mädel, O. 1.25: Mädel, O. 1.40: Mädel, O. 1.55: Mädel, O. 2.10: Mädel, O. 2.25: Mädel, O. 2.40: Mädel, O. 2.55: Mädel, O. 3.10: Mädel, O. 3.25: Mädel, O. 3.40: Mädel, O. 3.55: Mädel, O. 4.10: Mädel, O. 4.25: Mädel, O. 4.40: Mädel, O. 4.55: Mädel, O. 5.10: Mädel, O. 5.25: Mädel, O. 5.40: Mädel, O. 5.55: Mädel, O. 6.10: Mädel, O. 6.25: Mädel, O. 6.40: Mädel, O. 6.55: Mädel, O. 7.10: Mädel, O. 7.25: Mädel, O. 7.40: Mädel, O. 7.55: Mädel, O. 8.10: Mädel, O. 8.25: Mädel, O. 8.40: Mädel, O. 8.55: Mädel, O. 9.10: Mädel, O. 9.25: Mädel, O. 9.40: Mädel, O. 9.55: Mädel, O. 10.10: Mädel, O. 10.25: Mädel, O. 10.40: Mädel, O. 10.55: Mädel, O. 11.10: Mädel, O. 11.25: Mädel, O. 11.40: Mädel, O. 11.55: Mädel, O. 12.10: Mädel, O. 12.25: Mädel, O. 12.40: Mädel, O. 12.55: Mädel, O. 1.10: Mädel, O. 1.25: Mädel, O. 1.40: Mädel, O. 1.55: Mädel, O. 2.10: Mädel, O. 2.25: Mädel, O. 2.40: Mädel, O. 2.55: Mädel, O. 3.10: Mädel, O. 3.25: Mädel, O. 3.40: Mädel, O. 3.55: Mädel, O. 4.10: Mädel, O. 4.25: Mädel, O. 4.40: Mädel, O. 4.55: Mädel, O. 5.10: Mädel, O. 5.25: Mädel, O. 5.40: Mädel, O. 5.55: Mädel, O. 6.10: Mädel, O. 6.25: Mädel, O. 6.40: Mädel, O. 6.55: Mädel, O. 7.10: Mädel, O. 7.25: Mädel, O. 7.40: Mädel, O. 7.55: Mädel, O. 8.10: Mädel, O. 8.25: Mädel, O. 8.40: Mädel, O. 8.55: Mädel, O. 9.10: Mädel, O. 9.25: Mädel, O. 9.40: Mädel, O. 9.55: Mädel, O. 10.10: Mädel, O. 10.25: Mädel, O. 10.40: Mädel, O. 10.55: Mädel, O. 11.10: Mädel, O. 11.25: Mädel, O. 11.40: Mädel, O. 11.55: Mädel, O. 12.10: Mädel, O. 12.25: Mädel, O. 12.40: Mädel, O. 12.55: Mädel, O. 1.10: Mädel, O. 1.25: Mädel, O. 1.40: Mädel, O. 1.55: Mädel, O. 2.10: Mädel, O. 2.25: Mädel, O. 2.40: Mädel, O. 2.55: Mädel, O. 3.10: Mädel, O. 3.25: Mädel, O. 3.40: Mädel, O. 3.55: Mädel, O. 4.10: Mädel, O. 4.25: Mädel, O. 4.40: Mädel, O. 4.55: Mädel, O. 5.10: Mädel, O. 5.25: Mädel, O. 5.40: Mädel, O. 5.55: Mädel, O. 6.10: Mädel, O. 6.25: Mädel, O. 6.40: Mädel, O. 6.55: Mädel, O. 7.10: Mädel, O. 7.25: Mädel, O. 7.40: Mädel, O. 7.55: Mädel, O. 8.10: Mädel, O. 8.25: Mädel, O. 8.40: Mädel, O. 8.55: Mädel, O. 9.10: Mädel, O. 9.25: Mädel, O. 9.40: Mädel, O. 9.55: Mädel, O. 10.10: Mädel, O. 10.25: Mädel, O. 10.40: Mädel, O. 10.55: Mädel, O. 11.10: Mädel, O. 11.25: Mädel, O. 11.40: Mädel, O. 11.55: Mädel, O. 12.10: Mädel, O. 12.25: Mädel, O. 12.40: Mädel, O. 12.55: Mädel, O. 1.10: Mädel, O. 1.25: Mädel, O. 1.40: Mädel, O. 1.55: Mädel, O. 2.10: Mädel, O. 2.25: Mädel, O. 2.40: Mädel, O. 2.55: Mädel, O. 3.10: Mädel, O. 3.25: Mädel, O. 3.40: Mädel, O. 3.55: Mädel, O. 4.10: Mädel, O. 4.25: Mädel, O. 4.40: Mädel, O. 4.55: Mädel, O. 5.10: Mädel, O. 5.25: Mädel, O. 5.40: Mädel, O. 5.55: Mädel, O. 6.10: Mädel, O. 6.25: Mädel, O. 6.40: Mädel, O. 6.55: Mädel, O. 7.10: Mädel, O. 7.25: Mädel, O. 7.40: Mädel, O. 7.55: Mädel, O. 8.10: Mädel, O. 8.25: Mädel, O. 8.40: Mädel, O. 8.55: Mädel, O. 9.10: Mädel, O. 9.25: Mädel, O. 9.40: Mädel, O. 9.55: Mädel, O. 10.10: Mädel, O. 10.25: Mädel, O. 10.40: Mädel, O. 10.55: Mädel, O. 11.10: Mädel, O. 11.25: Mädel, O. 11.40: Mädel, O. 11.55: Mädel, O. 12.10: Mädel, O. 12.25: Mädel, O. 12.40: Mädel, O. 12.55: Mädel, O. 1.10: Mädel, O. 1.25: Mädel, O. 1.40: Mädel, O. 1.55: Mädel, O. 2.10: Mädel, O. 2.25: Mädel, O. 2.40: Mädel, O. 2.55: Mädel, O. 3.10: Mädel, O. 3.25: Mädel, O. 3.40: Mädel, O. 3.55: Mädel, O. 4.10: Mädel, O. 4.25: Mädel, O. 4.40: Mädel, O. 4.55: Mädel, O. 5.10: Mädel, O. 5.25: Mädel, O. 5.40: Mädel, O. 5.55: Mädel, O. 6.10: Mädel, O. 6.25: Mädel, O. 6.40: Mädel, O. 6.55: Mädel, O. 7.10: Mädel, O. 7.25: Mädel, O. 7.40: Mädel, O. 7.55: Mädel, O. 8.10: Mädel, O. 8.25: Mädel, O. 8.40: Mädel, O. 8.55: Mädel, O. 9.10: Mädel, O. 9.25: Mädel, O. 9.40: Mädel, O. 9.55: Mädel, O. 10.10: Mädel, O. 10.25: Mädel, O. 10.40: Mädel, O. 10.55: Mädel, O. 11.10: Mädel, O. 11.25: Mädel, O. 11.40: Mädel, O. 11.55: Mädel, O. 12.10: Mädel, O. 12.25: Mädel, O. 12.40: Mädel, O. 12.55: Mädel, O. 1.10: Mädel, O. 1.25: Mädel, O. 1.40: Mädel, O. 1.55: Mädel, O. 2.10: Mädel, O. 2.25: Mädel, O. 2.40: Mädel, O. 2.55: Mädel, O. 3.10: Mädel, O. 3.25: Mädel, O. 3.40: Mädel, O. 3.55: Mädel, O. 4.10: Mädel, O. 4.25: Mädel, O. 4.40: Mädel, O. 4.55: Mädel, O. 5.10: Mädel, O. 5.25: Mädel, O. 5.40: Mädel, O. 5.55: Mädel, O. 6.10: Mädel, O. 6.25: Mädel, O. 6.40: Mädel, O. 6.55: Mädel, O. 7.10: Mädel, O. 7.25: Mädel, O. 7.40: Mädel, O. 7.55: Mädel, O. 8.10: Mädel, O. 8.25: Mädel, O. 8.40: Mädel, O. 8.55: Mädel, O. 9.10: Mädel, O. 9.25: Mädel, O. 9.40: Mädel, O. 9.55: Mädel, O. 10.10: Mädel, O. 10.25: Mädel, O. 10.40: Mädel, O. 10.55: Mädel, O. 11.10: Mädel, O. 11.25: Mädel, O. 11.40: Mädel, O. 11.55: Mädel, O. 12.10: Mädel, O. 12.25: Mädel, O. 12.40: Mädel, O. 12.55: Mädel, O. 1.10: Mädel, O. 1.25: Mädel, O. 1.40: Mädel, O. 1.55: Mädel, O. 2.10: Mädel, O. 2.25: Mädel, O. 2.40: Mädel, O. 2.55: Mädel, O. 3.10: Mädel, O. 3.25: Mädel, O. 3.40: Mädel, O. 3.55: Mädel, O. 4.10: Mädel, O. 4.25: Mädel, O. 4.40: Mädel, O. 4.55: Mädel, O. 5.10: Mädel, O. 5.25: Mädel, O. 5.40: Mädel, O. 5.55: Mädel, O. 6.10: Mädel, O. 6.25: Mädel, O. 6.40: Mädel, O. 6.55: Mädel, O. 7.10: Mädel, O. 7.25: Mädel, O. 7.40: Mädel, O. 7.55: Mädel, O. 8.10: Mädel, O. 8.25: Mädel, O. 8.40: Mädel, O. 8.55: Mädel, O. 9.10: Mädel, O. 9.25: Mädel, O.

Proletarisches Feuilleton

Ballade vom Arbeitertod

Welch undroht das Schlottergebell
den, der es ewig fürchtet,
Wer hinein gefagt wird in den Kampf,
der muß sich fagen?

Sinnig lübe die glühende Schlinge durch die Brust,
Siner fiel in den glühenden Schlackenfluß,
Siner stürzte in die lockende Hochseilbahn,
Der freilichende Bauch umfaßt morgen die Welt!

Ich täglich sterben einige
Und oft viele;

In Bergwerken, Eisenbahnen, Wasser oder Krieges
Jehn - Hundert - Millionen.
Dann trief die Welt von Beldelbatsgrammen
Der Könige, Präsidenten, Minister, -
Von allen denen, die weit - gefahrt und gelacht.
Die Welt trief von Pflichten:
Der Reichthum vom Kränzen
und hinter den Särgen die meiwenden Hinterflößen.
Die Pfarre predigen, der Minister, der Oberbürger-
meister, der Fabrikherr.

(Ohnen allen tut es sehr leid;
aber nach dem Alt kommen sie zusammen
in der Diele
Lieber Pfarre am Sarg,
Was wohl dein Gott dazu sagt?)

Wenn nur einer stirbt im Hause des Moloches
ist es auch mit der großen Liebe.
Da stummert sich kein Hund darum.
Und so sterben so viele, so viele.
Oder sie hängen sich mit weißen Haaren
in den Bestechergang,
weil niemand mehr ihrer bedarf!

Franz Krey.

Die stummen Signale

Erzählung von Andor Gabor.

Sonnabend abends geschah es. In Ungarn. In Donau
Bentale. Noch genauer: in der Kneipe. Da saßen viel Land-
arbeiter und teilten sich in den gemeinschaftlich verdienten
Mehlschmalz. Der Lohn war gering, dennoch gelang es den
Arbeitern, ihn freundschaftlich aufzuwickeln. Nun, das ist schön,
so etwas geschieht selten in den heutigen unfreundlichen Zeiten.
Da kann man schon einen Schluck trinken und dann ein Liedchen
singen. Und das war es auch, was die vier Arbeiter tun
wollten. Ehe sie aber ihr Liedchen anstimmten, sagte der
erste, namens Johann Wagner:

„Nur ein Kamerad. Ein fideles Liedchen singe ich
gerne mit, doch will ich vordem meine Pfeife fertig rauchen.
Tobal ist teuer, man soll ihn nicht verschwenden.“
„Gut“, sagte der Dritte, ein gewisser Stefan Maguschnay,
„auf ihr warten. Inzwischen werde ich meine Stimme ver-
stärken. Sie ist verrottet wegen der verdamnten ewigen Schin-
derer.“

Und er intonierte:
„D... lo... la... la... la... la... la...“
Es klang schön.
Und er sagte:
„Na, es geht. Wenn wir mit dem Liedchen beginnen
können, dann gib uns die drei Signale.“
Er drückte sich so wissenschaftlich aus, weil er lange Zeit
Wächter bei der Eisenbahn gewesen war. Der zweite, der in
seiner Jugend auch bei der Bahn arbeitete, griff das Wort auf:
„Also, Kamerad, du gibst die Signale.“
Da setz sich die Tür auf, der Postpostillion Alexander
Barro trat ein und ging zum Tisch der Vier. Der zweite,
ein gewisser Andreas Plautowitsch, sprach zu ihm:
„Guten Abend, Volzist. Trinkt wohl ein Gläschen mit?“
„Das nicht, aber ihr seid verhaftet.“
„Warum denn das, Volzist?“
„Weil ihr die Internationale gesungen habt.“

„Mensch, bist du von Stinnen? Wir haben gar nicht
gesungen!“

„Das kann ein jeder hinterher sagen.“
Johann Wagner, mit der Pfeife im Munde, sagte:
„Du, Volzist, mir stekt doch die Pfeife im Maul. Wie
sollte ich da singen können?“
„Du also nicht. Aber die anderen drei. Die sind ver-
haftet.“

Es waren aber nur zwei, denn der erste, den ich nicht
mit Namen genannt habe, verstand inzwischen.
So wurden nur zwei verhaftet, die sich vor dem Gericht
verantworten mußten. Die Anklage lautete auf Anstiftung
zum Aufruhr, begangen durch Absingen des verbotenen
Liedes, der sich Proletarier nennenden Volkschicht, der Inter-
nationale.“

Der Volzist erzählte, daß er seinen Rundgang gemacht
habe, als er die Angeklagten beim Absingen der Internationale
ertappte.

„Wie hätte er uns ertappen können“, fragte der Angeklagte
Maguschnay, „wenn er überhaupt nicht in der Kneipe drinnen
war?“

Der Vorsitzende zum Volzisten:
„Wie haben Sie festgestellt, daß die Angeklagten die In-
ternationale gesungen haben? Es wird behauptet, daß Sie
nicht in der Kneipe drin gewesen sind.“

„Das stimmt“, gab der Volzist zu, „ich stand unter dem
Fenster, konnte mit den Ohren nichts hören, da das Fenster
zu war, aber aus den Mundbewegungen sah ich ganz klar,
daß sie die Internationale gesungen haben.“

„Kommen Sie das Lied?“
„In die Melodie erinnere ich mich nicht mehr, den Text
aber kenne ich wohl.“

„Sagen Sie also den Text her.“
„Nun, das ist so eine Geschichte von Signalen.“
„Und haben diese Leute die Geschichte von den Signalen
hergefragt?“

„Ganz bestimmt. Darauf kann ich einen offiziellen Eid
schwören.“

„Wissen Sie, was Signale sind?“
„Sowohl, das weiß doch ein jeder. Die Signale sind eben
die Internationale.“

Der Vorsitzende kam nicht weiter.
Da erklärte einer der Angeklagten:
„Ja, wir haben wohl Signale gefagt. Daß der Kamerad
mit der Pfeife uns Signale geben sollte, wenn wir singen
könnten.“

„Aha. Also Sie wollten doch die Signale singen.“
„Das nicht. Nicht die Signale wollten wir singen. Wir
wollten nur ein Liedchen singen, dazu hätten wir Signale vom
Kameraden haben müssen.“

„Wozu?“
„Nun eben dazu, ... daß wir singen.“
„Dazu waren Signale notwendig?“

„Ja... sozusagen...“
„Warum gerade Signale?“
„Gott, nun, das ist so eine Redensart.“

„Ja, Redensart von Kommunisten“, fiel der Vorsitzende
ein und fällte sofort das Urteil:

„Obwohl die Vermutung besteht, daß der diensttun-
de Volzist recht hat und die Arbeiter, die immer genügt sind,
sich gegen die bestehenden Klassen zu wenden, die Internationale
gesungen haben oder aber sie zu singen die Absicht hatten,
mußten die Angeklagten freigesprochen werden, da, wegen der
bedauerlichen mangelhaften Ausbildung des Volkstribunals die
Ausführung der beabsichtigten Tat den Angeklagten nicht nach-
gewiesen werden konnte.“

Der Staatsanwalt letzte Berufung ein...

Geschichten ohne Politik

Von Erwin.

Politik verdirbt den Charakter!

In meinem Stammcafe sah öfter ein junger Mann, im Cut
mit gekämmter Haarlinie, einer Halsmanschette a la Putnam
a. S. und einem launen in Smalte gefaßten Halskragen im
Knauslisch.

Als ich eines Nachmittags mit einem Freunde am Tisch

nicht fertig werden. Und nun gibt der ernsthaftere Teil
der sozialistischen Bewegung, wie Birnbaum in der bekannten
Beliebtheit der großen Denker sich selbst bezeichnet, eine
solche Kritik zum Besten, daß jeder Marxist die Geschäftigkeit
verlieren und in ein homerisches Delirium ausbrechen muß.
Hören wir Herrn Birnbaum. Nach ihm lehrt die „Internatio-
nale“ das Sternbergische Buch anscheinend nur deshalb ab, weil
der Verfasser sich zu Rosa Luxemburgs Krisentheorie be-
kennt. Birnbaum erweist Sternberg einen Bärenhohn. Die
Luxemburgsche Krisentheorie besteht bekanntlich darin, daß Rosa
Luxemburg die kapitalistischen Krisen ausschließlich auf den
Faktor der Unterconsumtion begründet will, wobei sie so weit
geht, das Element der Unterconsumtion zu isolieren und nicht als
einen ausschlaggebenden Faktor der gesamten gesellschaftlichen
Disproportionalität zu betrachten. Aus der Birnbaumischen Be-
gründung, daß Sternberg sich zur Luxemburgischen Krisentheorie
bekannt, ergibt sich also, daß Birnbaum nicht einmal das
von ihm behauptete Buch gelesen hat! Nach Birn-
baum glaube Rosa Luxemburg an eine Entfesselung des Kapitalis-
mus und an seinen notwendigen Zusammenbruch nur nach der
Durchkapitalisierung der ganzen Welt, während Bauer, Hülse-
ring und jetzt (1) auch die Russen - (hatte diese „stüber“
eine andere Theorie? Haben sie sie „jetzt“ geändert?) - nur eine
wachsende Tendenz (1) zu wachsendem Druck auf die Arbeiter-
klasse annehmen. In diesem Capitel zeigt sich ein völliger Ge-
dankenuntergang des Konfessionsrates Birnbaum und eine er-
staunliche Ignoranz. Selbst weiß Rosa Luxemburg, daß der
Kapitalismus, lange bevor die Erde durchkapitalisiert ist, in
die Luft gestreut ist. Diese Meinung, die allerdings nicht
logisch aus ihrer Theorie folgt, brüht sie des öfteren aus.
Zwischen (1) es reiner Unfug, den Zusammenbruch des Kapita-
lismus, an den Rosa Luxemburg glaube, gegenüber zu
stellen der Tendenz zum wachsenden Druck, an den die Russen
(Lenin Bukarin) glauben. Da es doch blenkend fast den An-
schein erweckt, als ob der Central-Imperialismus nichts von
einem notwendigen Zusammenbruch des Kapitalismus wisse
On Wirklichkeit anerkennen sowohl die Russen als auch Rosa

sch, reichte ich ihm, als er den Kellner um eine Zeitung bat,
das „Tageblatt“ hinüber, welches er jedoch mit den folgenden
Worten ablehnte: „Danke sehr! In den Blättern lese ich nicht!“

Nach diesem Intermezzo entspann sich zwischen uns und ihm
ein politisches Gespräch.

„Ich wir unseren Nachbar etwas in die Wege (seines Spri-
chens) geleitet hatten, stand er plötzlich auf, stellte sich wie das
Dynamometer im Zentoburger Wald hin, machte eine flü-
chtige Bewegung und sagte: „Ich will Ihnen mal was sagen,
meine Herren: Man soll nicht politisieren! Die Hauptsache ist
deutsch sein! Politik verdirbt den Charakter!“ Damit ging er...“

Ein paar Tage später traf ich zufällig diesen Unverdorbenen
in einem Cafe in Berlin. Ich vermehrte das Gespräch im
Knobloch und fragte ihn, weshalb er seine Wohnungswerte nicht
mehr trüge.

„Ja, leben Sie mal“, sagte mein Bekannter, „ich bin Be-
schäftigter und hab' in dieser Gegend fast nur jüdische Kun-
den; da muß ich geschäftlich Rücksichten nehmen. Wollen Sie:
Geld und Politik sind zweierlei!“

„Ja“, erwiderte ich, „Politik verdirbt nun mal...“
„Den Charakter!“ lagte er verständnislos.

„Und das Geld?“ legte ich hinzu.
„Mein Bekannter verabschiedete sich auffällig schnell und
ging, auch in meinem Stammcafe hat er sich nicht wieder
sehen lassen.“

Der Antihörgehois.

Bei einem Pressenempfang erschien auch der Vertreter eines
sozialistischen Zeitungs, und zwar, dem Charakter des Abends
entsprechend, im Smoking, aber in weißer Blinde.

Ein wohlmeinender Freund nahm ihn im Vorraum beiseite
und sagte: „Mensch, du kannst doch nicht zum Smoking einen
weißen Stoff tragen!“

Der Klassenbewusste Sozialist aber schauzte: „Denkst du
etwa, ich werde mich als Sozialist nach den Bekleidungsver-
schränken der Bourgeoisie richten?“

Gute Leute.

Am Fleischerlah in Leipzig stand ein Mann mit blauer
Brille und handelte mit Streichhölzern.

Zwei Herren mit beghälteren Büchsen gingen vorüber.
Der eine rauchte in die Tasche und lachte nach einem Geßler.
Der andere aber hinderte ihn mit folgenden Worten an seinem
Wohlthatigkeitsdrange: „Gähm! Sie dem nicht! Der schneid immer
hier! Und außerdem ist der gar nicht blind!“

In diesem Augenblick stupte der Blinde vorüber und stieß
mit dem Geßler auf dem Pflaster liegen.

Die beiden Herren betrachteten ihn eine Weile stumm;
dann riefen sie energisch nach der Polizei.

Inzwischen sammelte sich die Menge an.
Der Volzist bemühte sich, den Blinden wieder aufzurichten;
aber der Klappie tonlos wieder zukommen.

Ein des Weges kommender Student griff dem Mann an
den Puls und konstatierte: „Der ist dood!“

Der Herr mit dem Wohlthatigkeitsdrange sagt mit dumpfer
Stimme: „Sehn Sie, eschadlich häßlich! Da was gähm sollen!“

Der andere aber sprach: „Gäh, wozu denn? Damit häßlich
ja doch nicht mehr anfang' genn! Und mit a Polze brauch man
doch noch geen Mitleid mehr zu haumm!“

Hierauf verließen die beiden die traufige Stätte.

Literatur

„Reife Märchen“ betitelt sich ein im Freidenker-Verlag,
G. m. b. H., Leipzig W 33, Köhnerstraße 15, erscheinendes Büch-
lein, ungarisch von Bela Alles geschrieben, ins Deutsche über-
tragen von dem Uebersetzer Stefan Klein. Diese sechs Erzäh-
lungen, die wegen ihrer flüssigen Form und dabei doch markig-
sassen Ausdrucksfähigkeit von jung und alt gelesen werden
können, haben von den Märchen früherer Zeiten alles Schöne
übernommen. Auch haben sie durchweg einen symbolischen Kern,
der zum Nachdenken anregt. Die Phantasie des Kindes kann
hier mehr um Preisgeffinnen, Feen, Wichtelmännchen und ähnliche
gestaltlose Personen freuen, für die kein Nachdenken keine Sub-
stanz finden kann. Der Hunger, die Arbeit, das Geld, überhaupt
nur Vorstellungen, die mit unserer Welt verbunden sind, erfahren
hier die mächtigste Umgestaltung. - Preis Halblein 1,50 Mk.
Zu beziehen durch A. Müller, Breslau, Feldstraße 50

Der ökonomische Immanuel

oder:

Der marxistische Knallhabet als „Volkswacht“-Redakteur.

(Vorbemerkung der Redaktion: Wir weisen besonders
darauf hin, daß diese Besprechung keine Stellungnahme
zu Sternbergs Werk, sondern zu den Meinungen Birn-
baums ist. Genosse H. J. in übrigens Birnbaum Unrecht,
wenn er ihn macht, sich „auf die Horn zu sehen“. Daran
hat es bei dem ewigen Euseben nicht gemangelt. Nur
was das Resultat recht bestehen.)

Die „Volkswacht“ veröffentlicht eine Kritik des Buches:
„Der Imperialismus“ von H. Sternberg. Diese Kritik beschäftigt
sich auch mit Problemen der marxistischen Theorie. Das ge-
wöhnliche ökonomische Materialismus, das diese kurze
Besprechung offenbart, läßt nur den Schuß auf die Autorschaft
des Besprechers der „Volkswacht“, Herrn Birnbaum, zu-
ihm doch dessen theoretische Unzulänglichkeit bekanntlich schon
am Selbst gewisser Kreise keiner eigenen Partei geworden.
Nicht man die Birnbaumische Besprechung, so fällt einem so-
wohl in ihrer „Kommunikation des Kapitalis“ (die übrigens von
Birnbaum gegenüber mit der Genur; geniale Klasse (1)
beachtet wird) ein: „Wenn nächsten einem Sachverständigen ein-
mal, mitten im ökonomischen Materialismus einfach „Kritik“ hinzu-
schreiben, so wird auch das tollere als Leitartikel im sozial-
demokratischen Organ unbedenken abgedruckt. Betrachtet es
daß die Herren Redakteure, zumal die glabe-
misch geschickten, die alle Hände voll zu tun
haben, in den parlamentarischen Sitzungs-
sätzen und Wandelgängen das Rad der Welt
vorwärts zu drehen, längst als ständige Be-
schäftigung, sich etwa selbst auf die Hölle
zu setzen und theoretische Scherz zu lesen.“

Nun zur Sache. Birnbaum berichtet zunächst, daß die
kommunistische „Internationale“ das Sternbergische Buch sehr
kritisiert habe und meint dann: „So einfach wie der
erkennbare Teil der sozialistischen Bewegung mit diesem Werke

nicht fertig werden.“ Und nun gibt der ernsthaftere Teil
der sozialistischen Bewegung, wie Birnbaum in der bekannten
Beliebtheit der großen Denker sich selbst bezeichnet, eine
solche Kritik zum Besten, daß jeder Marxist die Geschäftigkeit
verlieren und in ein homerisches Delirium ausbrechen muß.
Hören wir Herrn Birnbaum. Nach ihm lehrt die „Internatio-
nale“ das Sternbergische Buch anscheinend nur deshalb ab, weil
der Verfasser sich zu Rosa Luxemburgs Krisentheorie be-
kennt. Birnbaum erweist Sternberg einen Bärenhohn. Die
Luxemburgsche Krisentheorie besteht bekanntlich darin, daß Rosa
Luxemburg die kapitalistischen Krisen ausschließlich auf den
Faktor der Unterconsumtion begründet will, wobei sie so weit
geht, das Element der Unterconsumtion zu isolieren und nicht als
einen ausschlaggebenden Faktor der gesamten gesellschaftlichen
Disproportionalität zu betrachten. Aus der Birnbaumischen Be-
gründung, daß Sternberg sich zur Luxemburgischen Krisentheorie
bekannt, ergibt sich also, daß Birnbaum nicht einmal das
von ihm behauptete Buch gelesen hat! Nach Birn-
baum glaube Rosa Luxemburg an eine Entfesselung des Kapitalis-
mus und an seinen notwendigen Zusammenbruch nur nach der
Durchkapitalisierung der ganzen Welt, während Bauer, Hülse-
ring und jetzt (1) auch die Russen - (hatte diese „stüber“
eine andere Theorie? Haben sie sie „jetzt“ geändert?) - nur eine
wachsende Tendenz (1) zu wachsendem Druck auf die Arbeiter-
klasse annehmen. In diesem Capitel zeigt sich ein völliger Ge-
dankenuntergang des Konfessionsrates Birnbaum und eine er-
staunliche Ignoranz. Selbst weiß Rosa Luxemburg, daß der
Kapitalismus, lange bevor die Erde durchkapitalisiert ist, in
die Luft gestreut ist. Diese Meinung, die allerdings nicht
logisch aus ihrer Theorie folgt, brüht sie des öfteren aus.
Zwischen (1) es reiner Unfug, den Zusammenbruch des Kapita-
lismus, an den Rosa Luxemburg glaube, gegenüber zu
stellen der Tendenz zum wachsenden Druck, an den die Russen
(Lenin Bukarin) glauben. Da es doch blenkend fast den An-
schein erweckt, als ob der Central-Imperialismus nichts von
einem notwendigen Zusammenbruch des Kapitalismus wisse
On Wirklichkeit anerkennen sowohl die Russen als auch Rosa

Luxemburg die Notwendigkeit des kapitalistischen Zusammen-
bruchs. Nach Rosa Luxemburgs ökonomischer Theorie er-
folgt dieser Zusammenbruch aus der mit zunehmender Durch-
kapitalisierung stets schwieriger werdenden Aufgabe, den zu
akkumulierenden Mehrwert innerhalb des kapitalistischen Mit-
telstades abzugeben und den daraus sich ergebenden sozialen und
politischen Konsequenzen, während nach Lenin
theoretisch auch in einem „reinen“ Kapitalismus die
Mehrwertakkumulation möglich ist. Bei Lenin
sind es die verschiedenen grundlegenden Widersprüche des Kapita-
lismus, die, da sie auf die Dauer nicht in einer Einheit
sich aufheben können, sondern vielmehr mit erneuerter repro-
duziertem Kapitalismus auch auf ständig erweiterten Stufen
leitet sich reproduzieren müssen, zum Untergang des Kapita-
lismus, zur sozialistischen Revolution führen. Wenn die
Widersprüche so scharf werden, daß sie zur Sprengung des
kapitalistischen Systems führen, ist eine Lastauftrag. Es
ergibt sich also, daß Birnbaum, dieser „geschickte Herr“, weder
Rosa Luxemburg noch Lenin und Bucharin gelesen
oder nicht verstanden hat.

Das Beste ist aber die Erklärung der Schemata im II. Bande
des Kapitals, die nach dem „Marxismus“ Birnbaum als Be-
ispiele für das Funktionieren der kapitalistischen Krise entworfen
sollen. Leider ist das Gegenteil der Fall. Die Schemata formu-
lieren nämlich die notwendigen Bedingungen, die die Welt
gewaltig verändert hat. In diese eine Wirtschaft möglich machen.
Entwickelt sich eine Wirtschaft nach dem Vorbild der Schemata,
so ist eine Krise gerade ausgeschlossen! Birnbaum aber, im festen
Vertrauen darauf, daß die Marx-Lektüre in der Sozialdemo-
kratie schon seit langer Zeit verpönt ist, stellt Marx auf den
Kopf. Nicht einmal Karl Marx hat also der Chef-
redakteur der „Volkswacht“ gelesen! Zu der ganzen
Besprechung ist überhaupt zu sagen, daß eine klare Stellung-
nahme zu dem behaupteten Werk völlig fehlt. Einige Vorleser
hätten sich das ist alles. Man ist in der Tat, daß der ent-
scheidende Teil mit dem Buch, nicht so einfach fertig ge-
worden ist.

Breslau

Moskauer Arbeiter gegen den „Volkswacht“-Schwindel

Der parteilose Arbeiter Erich Wuttke steht mit einem Moskauer Esperanto-Zirkel im brieflichen Verkehr. Empört über die schamlose Verleumdung der „Volkswacht“ schickte er einen Artikel aus ihrer Ausgabe vom 19. Oktober an die Moskauer Arbeiter. Gleichzeitig fügte er ein Bild bei, das die „Volkswacht“ am 18. Oktober gebracht hatte. Sowohl Artikel wie Bild sollten den Breslauer Arbeitern den „Einzug“ der Hohenzollernprinzeßin in Moskau schildern resp. veranschaulichen. Nunmehr hat Kollege Wuttke von den Moskauer Arbeitern einen Antwortbrief erhalten, der überlebt folgenden demnach lautet:

Moskau, 2. 12. 26.

Lieber Genosse!

Unser Fabrik-Esperanto-Zirkel hat mich beauftragt, Deinen Brief zu beantworten. Dein Brief wurde in die russische Sprache überetzt und mit dem aus der „Volkswacht“ ausgeschliffenen Bild in unserer Wochenschrift veröffentlicht. Auf Deine Frage kann ich folgendes mitteilen:

Im August kamen 300 Reiche aus Südamerika mit dem Dampfschiff nach Rußland. Sie reisten durch die Welt und besuchten Rußland als Touristen. Unter ihnen war die Exprinzeßin Albert von Preußen. Keinerlei feierlicher Empfang hat stattgefunden. Die Touristen besuchten einfach die Stadt, besuchten Museen, Theater usw. Für alles haben sie Geld bezahlt. Während den fünf Tagen ihres Aufenthalts etwa 200 000 Rubel. Ich sah sie in Moskau. Unsere Bevölkerung verhielt sich ganz gleichgültig zu ihnen. Folglich hat eure sozialdemokratische Zeitung die Tatsachen entstellte und gelogen. Ich werde Dir wahrscheinlich eine Zeitung mit einer Photographie von den südamerikanischen Touristen senden. Schreibe oft, Deine Briefe werden immer in unserer Wochenschrift erscheinen.

Herzlichen Gruß

V. S. Kusakov.

Deiner Brief eines einfachen russischen Arbeiters zeigt am besten, wie unlagbar dünn die Schwindereien der „Volkswacht“ sind. Nur eine Entschuldigung kann sie für sich in Anspruch nehmen. Es war nicht ihr eigenes Produkt, sondern ein Ausschmitt aus dem „Vorwärts“, den sie auf Befehl ihres Parteivorstandes aufgenommen hatte. Kollege Wuttke wird die Mahnung der russischen Arbeiter, recht oft zu schreiben, beherzigen. Er wird gut tun, stets die Liegenmeldungen der „Volkswacht“ über Sowjetrußland unseren russischen Brüdern hinüberzuschicken. Sie werden am besten imstande sein, die ganze Erbärmlichkeit solcher Schmeierei zurückzuweisen.

Ueber 5000 neue Erwerbslose

In der Berichtswoche vom 25. November bis 1. Dezember stieg die Zahl der Arbeitsuchenden in der Provinz Niederschlesien weiter von 86 273 auf 91 323. An Erwerbslosen-Unterstützungsempfängern wurden 58 171 gezahlt, in der Vorwoche 52 969. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen ist von 3045 in der Vorwoche auf 2718 zurückgegangen. Die bedeutende Zunahme der Arbeitsuchenden ist auf die verstärkte Entlassung von Arbeitskräften aus den Zuderfabriken nach Beendigung der Kampagne, auf weitere Entlassungen von Fach- und Hilfskräften im Bergbau sowie auf das Freiwerden von ungelerten Kräften bei Strombau- und Erdarbeiten zurückzuführen. In der Stadt Breslau stieg die Zahl der Arbeitsuchenden von 44 085 auf 44 492, die der Erwerbslosen-Unterstützungsempfänger von 23 857 auf 24 538. Im Vorjahre wurden am 2. Dezember in der gesamten Provinz Niederschlesien 45 003 Arbeitsuchende gezählt. — Wo bleibt da das Getreide von der Besserung der Wirtschaftslage? Von neuem fliegen, und so wird es auch weiterhin sein, Taufende und aber Taufende aufs Pflaster!

Der häßliche Hospitalinspektor wegen Nachlass-unterschlagung vor Gericht

Vor dem erweiterten Großen Schöffengericht begann am Donnerstag der Prozeß gegen den Hospitalinspektor Oskar Förster. Mit diesem sind gleichzeitig angeklagt der Hospitalvorsteher und ehemalige sozialdemokratische Stadtverordnete Paul Hoffmann, die Ehefrau des Förster, seine beiden Schwiegeröhne Kaufmann Stein, Betriebsleiter Wert, sowie deren Ehefrauen Eva und Herta. Die Anklage behauptet, daß sich Förster in seiner Eigenschaft als Leiter der städtischen Hospitäler den Nachlass verstorbenen Hospitalinsassen teilweise angeeignet habe. Laut Aufstellung habe Förster 207 Nachlässe aufgenommen. Durch den städtischen Ueberwachungsdiens sind 40 dieser Nachlässe untersucht worden. In allen Fällen habe man Unregelmäßigkeiten festgestellt. Haupttäter soll Inspektor Förster sein. Seine Verwandten hätten ihm geholfen, während Hoffmann um die Vorgänge gewußt habe.

Zu der Verhandlung selbst sind 55 Zeugen, fast durchweg Greisinnen und Greise im Alter von 60 bis 85 Jahren, geladen. Förster verneint die Angelegenheit ein harmloses Mäntelchen umzuhängen. Nach seiner Darstellung wäre nichts dabei. Die bei einer Hausreinigung beschlagnahmten Wäsche hätte er aus den Nachlässen verstorbenen Hospitalinsassen gekauft und ohne böse Absicht die Monogramme übernäht. Der Angeklagte Wert will die beschlagnahmte Wäsche geschenkt bekommen haben, als er nach seines Hochzeit bei den Gratulanten Besuche abstufelte. Auf zwei Tischen liegen an Gerichtsstelle Duzende verschiedener Wäschestücke. Das ist aber, wie vom Gericht festgestellt wird, nur der fünfzehnte Teil der beschlagnahmten Wäsche.

Nach einigen Zeugenansagen wird die Verhandlung vertagt. Obwohl zuerst mit einer solch langen Dauer nicht gerechnet war, wird der Prozeß nicht vor Dienstag beendet sein.

Die Marktbreite am Wochenende

Die Weihnachtszeit rückt immer näher und die Gans bildet schon das Hauptangebot an den Geflügelständen der Markthalle. Bei den heutigen Löhnen und der Erwerbslosigkeit wird jedoch so mancher keine Gans zum Weihnachtsfeste haben. Das Pfund Gänsefleisch kostet 0,90 bis 1,20 Mk., Säbner 1,00 bis 1,10 Mk., Tauben das Stück 0,60 bis 1,00 Mk., Hähner 5,00 bis 9,00 Mk., und das Hengsfleisch 0,65 bis 0,75 Mk. An den Gemüsesständen zahlst man für das Pfund Spinat schon 15 Pf., weil es auf die Menge geht. Grünkohl steht man dagegen immer reichlicher. Das Pfund kostet 10 Pf., Kohlrabi 8 bis 10, Weißkohl 5 bis 8, Wirsing und Rotkohl 10, Kohlenohl 40, Zwiebeln 10 und Kartoffeln 5 und 6 Pf. Der Obstmarkt prangt voll schöner, rotbärdiger Weihnachtsäpfel. Sie werden mit 35 bis 60 Pf., Walnüsse mit 45 bis 70 Pf. angeboten. Der Fischmarkt bietet an: Radeisau das Pfund 45, Goldbarsch 35, Schellfisch 35 und Fischkoteletts 80 bis 90 Pf. Die Landbutter ist im Preise gestiegen. Für das Pfund zahlt man 1,80 bis 2,00 Mk., Wollereibutter 1,90 bis 2,20 Mk. Eier sind für 14 und 15 Pf. zu haben. Neues, amerikanisches Schweinefleisch kostet 78 Pf. das Pfund.

Kostlosarbeiter erster und zweiter Klasse. Ein Kostlosarbeiter schreibt: In den letzten Tagen des vorigen Monats erhielt ich die Zuwendung vom Wohlfahrtsamt, daß ich Kostlosarbeit erhalten sollte. Zu dem ich Kostlosarbeit verrichte, um endlich von der Wohlfahrt wegzukommen, empfand ich es als eine ungerichte Härte, daß man uns gerade zwei Tage vor dem 1. Dezember wegschickte, da man am 1. die Mühe, Gas- und Kohlenkarten erhalten hätte. Uns wurde gesagt, wir hätten nach Weidenhof. Das war uns lieb, da dort die Stunde 75 Pf. gezahlt werden sollten. Als wir am ersten Tag dort ankommen, sahen wir schließlich, daß man nur 60 Pf. für Kohlenkarten und 75 Pf. für Heizung zahlt, was nur noch 40 Pf. ankommt, die 70 Pf. an

Freue dich, freue dich...

Breslau, 11. Dezember 1926.

Es ist ein nachtlicher Winterabend. Der Weg führt uns hinaus in jenes Viertel, in dem Wlila an Wlila lebt, wo breite Gassen die Häuser umgeben und eine wohlthuende Ruhe über allem liegt. Aus einer Wlila hört Gesang einiger Kinderstimmen: „Freue dich, freue dich, o Christenheit!“ Man ist offenbar eben dabei, Weihnachtslieder einzuläuten. Unser Weg kreuzt das Haus. Einen Augenblick verhalten wir uns hineinverleihen in die Lage jener, die dort wohnen. Wir zweifeln nicht, sie haben noch allen Anlaß, Weihnachten freudig zu erwarten. Für sie hat das Lied der Kinder keine Bedeutung nicht verloren. — Freue dich, freue dich, Bürgerherz...

*

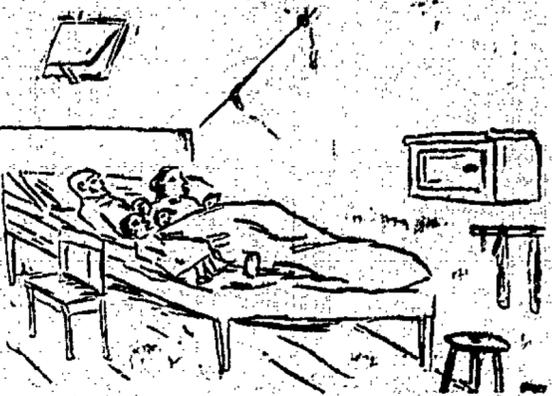
Rehren wir zurück aus den Außenbezirken, wo in Not und Elend nicht gebrungen sind, in jene Straßen, jene Häuser, in denen selten eine Kinderstimme, noch weniger die eines Alten, in frohen Worten spricht. Wohl hörst du auch hier oft Gesang. Zwar nicht die erwartungsvollen Stimmen fröhlicher Kinder. Nein, müde, rauhe, unshöne Töne sind es, die einem Gesang oftmals unwillkürlich, aus dem Hofe herausfliegen. Sieh einmal hinunter! Da kannst du Gestalten des Elend sehen, die dir noch lange im Gedächtnis haften. Einen Mann, in der sogenannten „Blüte der Jahre“ mit felsam unruhigen Blicken. Eine Frau, noch nicht alt. Auch sie könnte noch gut, ebenso wie ihr Mann, arbeiten. Wer aber gibt ihr, gibt ihm diese Arbeit? An der Hand des Vaters oder der Mutter liehst du jetzt oftmals Kinder. Wertwürdig klein. Du bist sicher, sie sind mindestens schon fünf, sechs Jahre. Und kümmerst sie doch noch so leicht zu den Vierjährigen rechnen. So klein und schwächlich sind sie. Die Eltern singen... Klagend, traurig, nach Licht und Wärme verlangend; Manchmal hörst du auch einen trostigen Ton aus ihren Liedern. Aber das ist selten. Sie sind zum großen Teil resigniert. Erwarten nichts mehr vom Leben. Haben sich schon ans müde Bett gewöhnt. Ihr Stolz ist gebrochen und dankbar hauben sie auch noch so verächtlich hingeworfene Pfennig-



Kunde aus dem Schmutz des Hofes... Werden sie einmal fragen können: „Freue dich, freue dich...“

Was sollen wir noch jene stieren tausend Erwerbslosen, die taglich die Stempelstellen besuchen, keine paffen lassen? Wie können sie alle, jene Opfer „rationalisierter“ kapitalistischer Wirtschaft. Jene, die trotz allem, was ihnen palleste, den Mut nicht verlieren. Die immer und immer wieder, wenn die anderen so leicht müde und müde werden, verzweifeln wollen, die Zähne zusammenbeißen. Ihren Nebenmann am Arm packen und ihm die Gewißheit wiedergeben: „Es muß besser werden. Hilf du nur mit!“

Der sollen wir in die Wohnungen gehen, in denen in der Weihnachtszeit, wie es im Märchen zu lesen war, die Freunde seliger Er-



wartung herrschen soll? Sieh dich um, ob du etwas Nehrliches feststellen kannst. Statt dessen grinst aus allen Ecken die Not und das Elend. In der ehemaligen Bodenlammer, durch deren schlecht verlebte Fugen des Winters rauher Wind fährt, wird keine Weihnachtsfreude herrschen. Es ist noch nicht spät. Und doch liegen sie schon im „Bett“. Sie haben nicht einmal Federbetten, nicht einmal eine Bettdecke. Alte Decken, Lumpen erheben sie. Eine breite Holzplatte ist Lagerstatt. So erwarten die Opfer jener Wirtschaftsordnung, deren göttlicher Schöpfer geboren werden soll, das Weihnachtsfest.

Warum wir das noch einmal jagen? Weit laut und deutlich in die Welt gerufen werden soll: Zweitausend Jahre herrscht auf Erden die Religion der Liebe! Zweitausend Jahre feiert der Arme, Geknechtete gemeinsam mit seinem Unterdrücker die Geburt seines Heilandes, seines Erlösers! Zweitausend Jahre vergebliche Hoffnung! Da ist es Zeit, allen, die es hören wollen, zuzurufen: Du blutendes, unterjochtes Massenheer des Proletariats — dir wird kein Erlöser geboren. — Selbst müßt du das Werk deiner Erlösung vollführen, in harten, unerbittlichen, blutigem Kampfe! Du müßt die alten Götter des Mammons und des als „Liebe“ verkleideten Häßes stürzen und an ihre Stelle das Symbol der Arbeit, die rote Fahne, den Hammer, die Sichel, stellen!

Versammlungskalender

- Parteiveranstaltungen**
- Breslau.
- Zellengruppe Ost. Erwerbslose Genossen. Sonnabend 6,30 Uhr bei Jublich, Königgräher Straße 8.
 - Zellengruppe Ost. Sonntag früh 7,45 Uhr bei Jublich, Treffpunkt der Partei und N.F. zur Landagitation. Rückkehr 1 Uhr. Viegnt. Unterbezirksdelegiertenkonferenz fällt am 12. aus und findet am 2. Januar statt.
- Kommunistischer Jugend-Verband**
- Breslau.
- Süd-West. Sonntag ab 7 Uhr Heimabend in der Minoriten- schule. Gäste willkommen.
 - Generalmitgliederverammlung Sonnabend im Minoritenhof.
 - Jung-Spartakus. Sämtliche Turner treffen sich Sonntag früh 9 Uhr bei Graf, Westendstr. 37, zur Probe. Die zum Volkstanz Eingeteilten eben ab 10,30 Uhr ebenfalls.
- Roter Frontkämpfer-Bund**
- Breslau.
- Abt. 3. Mitwirkende beim „Solzwurm“ und „Arbeiter, Bauer und Spartakus“ treffen sich Sonntag früh 9 Uhr bei Ueberhär. Alle anderen kommen eine Stunde später.
 - Abt. 1. Erwerbslose Kameraden. Sonnabend 5,30 Uhr bei Jublich, Königgräher Straße 8.
 - Abt. 2. Montag 7,30 Uhr 1. Zug „Stadt Ranslan“; 2. Zug bei Ueberhär, Weissenburger Platz. Alle Funktionäre 6 Uhr bei Ueberhär.
 - Rote Jungfront. Heute Sonnabend, abends 8,15 Uhr. Auftreten der Ortsgruppe zum Ausmarsch an der „Minoritenschule“. Abteilungen kommen geschlossen!
- Sonstige Organisationen**
- Breslau.
- Rote Hilfe Nord. Sonnabend 8 Uhr bei Hoffmann, Niedergasse 25, Funktionärsversammlung.
- (Schluß des redaktionellen Teiles.)

Das Kaufhaus Urdemann u. Co. N.G., Breslau, Ohlauer Straße 71/73, hat seine Pforten für das laufende Publikum geöffnet. In abersichend kurzer Zeit entstand aus dem Hause der früheren Firma Glöckmann u. Co. ein neues Kaufhaus, welches mit den neuesten Errungenschaften der modernen Warenwirtschaft ausgestattet ist. Behagliche Verkaufsräume in neuzeitlichem und pralligem Stil werden mit ihrer praktischen Einteilung und Ueberblick die Freude aller hervorruhen. — Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt dieser Firma bei, in welchem sie ihre Leistungsfähigkeit durch drei Grundprinzipien: enorme Auswahl, gute Verarbeitungsqualitäten und dabei allerbilligste Preise nachweist.

Wenn die Gesundheit künftlich wäre, würde die Menschheit alles opfern, um dieses kostbare Gut zu erringen. Auf billige Weise wird durch die Fremdstoffmargarine „Blauband“ frisch gelinst! kräftige, nahrhafte Kost ermöglicht. Zum Auffrisch auf Brot, zum Kochen, Braten und Backen an Stelle besser Schrahbutter verwendbar und ebenso nahrhaft, ist „Blauband“ heute Gemeingut des Volkes geworden. Der Preis beträgt nur 80 Pf. für das halbe Pfund.

Wetterbericht

des Meteorologischen Observatoriums Reietzen bei Breslau.

Ausichten für das schlesische Hochland: Zeitweise aufziehender West. trübe, vereinzelt Nebelwäulen, sehr mild.

Ausichten für die schlesischen Mittelgebirge: Frischer Nordwest, neblig-trübe, zeitweise Nässe, Tauwetter, sehr mild.

Ausichten für das schlesische Hochgebirge: Starker bis stürmischer Nordwest, trübe, Nebelwäulen, zeitweise Regen, Tauwetter.

Große Frauenkundgebung

am Montag, den 13. Dezember 1926, abends 7,30 Uhr in den Zentralballsälen, Westendstraße.

Thema:

1. Die Lage der Frau in Deutschland und in Sowjetrußland. Referentin Genossin Hanna Zauig, Berlin, Sekretärin der ersten deutschen Frauendelegationen.
2. Mutter und Kind. Referentin Genossin Sabu, Frauen- und Mädchen der westlichen Welt, erscheint in Mollen.

Logo: **Logo** abt.

Genossin Sabu, Berlin, Sekretärin der ersten deutschen Frauendelegationen.

Genossin Hanna Zauig, Berlin, Sekretärin der ersten deutschen Frauendelegationen.

Genossin Sabu, Berlin, Sekretärin der ersten deutschen Frauendelegationen.

Extra billige Angebote

Frauen-Barchent Hemden, mollige Qualität Stüd 2,75 2,10
 Normal-Herrenhosen in allen Größen, gute wollgemischte Qualität Paar 2,95, 2,25 1,95
 Damen-Schlupfhosen extra schwere, mollige Qualität in vielen Farben Paar 2,50, 2,00
 Bezug aus haltbarem Wäscheoff, Rippen 75/80, Deckbett 120/200, Bezug mit 2 Rippen 6,75
 Hemden 80 cm breit, gute Gebr.-Qual. Meter 0,58, 0,48
 Kollfächer, gute Körper-Qualität, mit roten oder blauen Streifen Gr. 84x160 St. 1,45 Gr. 84x190 St. 1,75
 Herren-Taschentücher, weißgrund., mit bunten modernen Ranten oder Karos St. 0,23
 1 Rollen Kleider-Bezüge in bunten schönen Mustern, schwere Qualität Meter 0,75 0,68
 Meerener Blusenstreifen, feine, mehrfarb. Streif. Meter 0,95
 1 Rollen reißwoll., schwere Gabardine für Kostüme und Kleider, hauptsächlich marine, braun, mode und holzfarb. Meter 4,50
 Ränder-Gabardine, Steifig, aus gewebtem Tüll, gute Qualität, in vielen Mustern Stüd 4,50, 3,25, 1,95
 Möbel-Sattins, zirka 80 cm breit, herrl. Ausmusterung für Stuhlkränze, Bettbeipannung, Rippen usw. Meter 1,65, 1,45, 0,98
 Risse-Samituren für Korbmöbel aus la Stoffen, mit guter Fällung, Sitz- und Lehnsitzen zus. 4,25, 3,25, 0,98
 Risse-Garnterband, in allen modernen Farben, zirka 10 cm breit. Meter 0,45
 Seehandschuh gezeichnet, Stüd 2,45, 1,75
 Rippen m. Rückwand gezeichnet, weiß-schwarz und grau Stüd 1,45, 0,95, 0,85
 Barchent-Handschuhe, mollige Qualit., einfarb. und gefärbt Stüd 3,50, 2,95
 Trikot-Herrenhosen, pr. Qual. m. angetauchtem Futter, Paar 4,50, 3,50, 2,95
 Extra schwere warme Bettdecken Gr. 140x190 St. 2,65
 Bezug aus haltbarem Linn, Rippen 75/80, Deckbett 120/200, mit Girape, Bezug m. 2 Rippen 7,95
 Hemden 80 cm breit, hartfädig 0,95, 0,78
 Leinenartige Tisch- und Kaffeetücher, bunte Ranten und kariert 110/110 130/150 130/130 130/160 1,15 1,95 2,25 2,75
 Herren-Taschentücher, weiß, extra groß, gebrauchsfertig Stüd 0,35, 0,28
 1 Rollen extra gute, mehrfarbige bedruckte Bezüge hochwert. Fabrik, in enormer Musterauswahl Meter 0,95
 Farbige bedruckte Roll-Bolle, 112 cm breit, wundervolle Muster, durchweg Meter 1,25
 1 Rollen Rost-Rippenstoffe engl. gemult., 140 cm breit, für Kostüme und Röde Meter 2,45, 1,95
 Madras-Samituren Steifig, hellgrundig mit modernen, einfarbigen Broschierungen, Querbehang mit Franse Stüd 6,25, 5,50, 3,75
 Bettdecken über 1 Betr. aus gewebtem Tüll, sowie Eatin, mit Einlagen und Motiven, mit und ohne Bolant. Stüd 6,25, 5,50, 3,75
 Bettvorleger imitiert Berber, sowie Jutebände, mit und ohne Franse, g. strapazier. Qual. Stüd 2,75, 1,95, 1,45
 Reineid. Tasseband g. Qual., zirka 10 cm breit Meter 0,65
 Ränder-Taschentücher, gezeichnet Stüd 1,55, 1,25
 Nähtischchen und -stäten, verschiedene Ausführungen gefüllt und leer Stüd 1,25, 0,95, 0,50
 Männer-Barchent-Hemden, g. Strapazierqual. St. 3,50, 2,50
 Trikot-Herrenhosen zum Unterziehen, mit mollig. Futter mit und ohne Klappe alle Größen, je nach Größe Stüd 2,60, 2,35, 2,15
 Semdenhändl., schwere Qual. Meter 0,78, 0,68, 0,58
 Herliche Bettdecken aus schwerem Rohwolle, Größe 140/200 Stüd 2,25, aus fettem Linn Gr. 130/200, Stüd 2,65
 Küchensandtücher, 45x100 grau und weiß gefäunt und gebändert Stüd 0,48
 Kollfächer, schwere Leinen-Qual. mit roter oder blauer Kante Größe 84x170: St. 2,25, Gr. 84x200: St. 2,65
 1 Rollen bunte Herren-Taschentücher, gute, leinenartige Qualität, wäscht, z. Anst. Stüd 0,19

2 Rollen Wachsmaffeline, für Blusen, Kleider, Morgenröde wunderv. mod. Mu. Serie I M. 0,65, Serie II M. 0,55
 5000 Meter Oberhemden-Bezüge gute und beste, hellweiße echl. Wäschequalität, 80 cm breit Meter 0,95, 0,75
 200 Meter bunt bedruckte Schürzen-Arrettonne u. Satins in vielfarbigen modernen Mustern Arrettonne Meter 0,95, 0,85, Satin Meter 1,15, 0,95
 Halbvores aus gutem Etamin, mit Einlagen und Motive re a. m. Spitzenabschl. od. Polant St. 2,25, 1,45, 0,95
 Bettdecken über 2 Betten, aus pa. Etamin mit Einlagen und Motiven verarbeitet z. T. auch engl. Tüll, Stüd 11,50, 8,25, 6,50
 Bildhöne Spachtelbogen neue Substanz St. 0,65
 neue lange Form St. 0,85
 neue runde Form St. 0,95
 Haarschleifen m. Falter in all. Farb., zirka 10 cm breit St. 0,38
 Küchentischdecken gezeichnet St. 1,45, 1,15
 Einkaufs-Löcher stabil gearb. St. 2,75 2,50
 für Kinder buntemalt St. 0,50
 Knaben-Barchent-Hemden, helle und gedeckte Muster Gr. 40 St. 0,80, 50 1,05, 60 1,45, 70 1,75, 80 2,15, 90 2,55
 Damen-Nierenschlupfer mit angewebtem Futter in prall. Farben Paar 1,20
 Weiß Körperbarchent Meter 0,95 und 0,78
 Inlett gute federd. Kopetqual. Deckbettbr. 2,10 Rippenbr. 1,10
 Militär-Dress-Handtücher 48x100, gefäunt und gebänd. St. 0,95
 für Küche und Haus St. 0,15
 Damen-Taschentücher weiß m. Nipstante, gebrauchsf. St. 0,15
 Kinder-Taschentücher hübsche prall. Kar. wäscht St. 0,10 0,07
 Kleider-Schotten mod. bunte farbenfreudige Karos Meter 1,15, 0,95
 Reisswollene Popeline in großem Farbensortiment 1 Mtr. breit Mtr. 2,85, 85 cm breit Mtr. 1,95
 Crepe de Chine reineidene gute Qualität in reizigen Farbensortiments 98/100 cm br. Mtr. 5,45
 3 Seiten Steppdecken auf gut. Glanzfata mit pa. Halbwoollfüllung la Verarb. Serie I St. 5,50, 2 12,50, 3 18,50
 Tischdecken aus prima Ventosegeweben, sowie behr. Nips in schön. Mustern u. Farben St. 6,50, 4,75 3,25
 Damen-Schals gute tricotseidene Qualität mit bunten Ranten St. 1,25
 Große Auswahl in geistlichen Handarbeiten für Zimmer und Küche zu besonders vorteilhaften Preisen.
 Kommodenbecken weiß und grau St. 1,85 1,65
 Kinder-Tischdecken roh u. lad. sehr stab. St. 2,65, 2,10, 1,50 1,10
 Normal-Herrenhemden m. Doppelbr., gute wollgemischte Qualität St. 3,25, 2,95 2,75
 Mädchen-Schlupfhosen gute Tritotqualität mit angewebtem Futter Gr. 30 Paar 0,80
 Jede weitere Größe 10 Pfg. mehr.
 Schlafdecken gute, mollige Qualität, in versch. Farben, mit eingewebter Kante St. 2,25, 1,95 u. 1,10
 Renforcé 80 cm br. prächt. Aussteuerqual. Mtr. 0,85 0,78
 Schwere Damen-Handtücher 48x100 gefäunt u. gebänd. St. 0,82
 Damen-Taschentücher weiß, gebrauchsfert., m. Sohl. St. 0,22
 Kinder-Taschentücher weiß, mit hübschen waschchten Kant. St. 0,16 0,12
 Pullover-Stoffe in apart. neuen Zusammenstellungen Mtr. 1,65, 1,45 0,95
 Koppum-Cheviot 130 cm breit marineblau Mtr. 2,75
 Bast-artige farbige Wäscheoffe in flieber, nilgrün und lachs Mtr. 0,85
 Möbel- und Küchensatture ca. 80 cm breit, schöne mod. Muft. sowie blau-weiß m. Kante Mtr. 1,10 0,85
 Diwanbecken a. gut. Fantasiestoff., Cobelin u. behr. Nips, in herrlich. Mustern u. Farben St. 14,50 9,75 5,50
 Damen-Schals aus Marocaine m. bunt. Kante St. 1,95
 Leichteste Handarbeiten für Kinder, wie Uhrenbehälter, Nabelstifen, Kammenspanner, Tabakbeutel, Schlüssel-taschen in reicher Auswahl. St. 1,95, 1,65 1,25
 Paradies-Handtücher gezeichnet St. 1,95, 1,65 1,25
 Korbfessel f. Kinder aus hell. Wolle, stab. verarb. St. 3,75



Sie sehen Elmsmann lass man fassen!
 Wie kommen zu Fortuna an?
 Wie sieht die Dinge Leben zum Ansehen,
 So wie kommt fort die Mann solan!
 Das geht sehr schnell wie sind im Uhr der
 Und kommt an gut und ganz schnell bin

Fortuna
 BRESLAU
 an der Dorotheengasse
 gegenüber dem Schweidnitzer-Keller

Schuhwaren aller Art
 kauft man gut und billig im
Schuhhaus Odertor
B. Jacobsohn
 Breslau, Rosenthaler Straße 59

Unser
Weihnachts-Verkauf
 bietet Ihnen große Vorteile
10% Sonder-Rabatt
 Trikotagen, Strumpfwaren, Konfektion
 Berufskleidung, Herren- und Damen-
 wäsche, Wirtschaftsartikel, Spielwaren
 Jedes Kind beim Weihnachts-Einkauf
 ein Geschenk

Bazar Ohlauertor
 Breslau, Klosterstraße 109, Ecke Weibshystraße
 Größtes
 bestsortiertes Kaufhaus der Ohlauer Vorstadt

Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Trikotagen,
 Herrenartikel, Arbeiter-Bekleidung
 kauft man am billigsten und gut bei
August Bochel,
 Gleiwitz, Klosterstraße 2 (gegenüber Stadgarten)

Seit Jahrzehnten kaufen Tausende Breslauer und Schlesier ihren Mädel und Jungen das **Spielzeug** bei uns

Einige Tausend
Schallplatten
 gute klangvolle Fabrikate von großem
 vielseitigem Repertoire, enthaltend:
die beliebtesten Schlager
 Marsche, Tänze, Ouvertüren, Lieder,
 Weihnachtslieder und humoristische
 Vorträge
 18 cm Stück 0,50, 0,95
 25 cm 1,75, 2,25



Billige,
 sauber und gut
 ausgeführte
Foto-
grafien

Unentgeltliche Rechtsauskunft
 in Versicherungs-, Miet-, Steuer-
 und sonstigen Rechtsstreitigkeiten
 erhalten nur
mittelloje Personen
 jeden Freitag nachm. 2-6 Uhr
 im B u r o
Georg Siasa, Gleiwitz
 Kirchstr. 1 a. am Wilhelmplatz

Was schenken wir zu Weihnachten!

Praktische Geschenke die Freude bereiten

Damenwäsche

- Taghemden, mittelf. Hemdentuch mit Stückerel u. Trägern **135**
- Taghemden mit fest. Achs., mittelf. Hemdentuch mit Stückerelgarnierung **185**
- Taghemden, solid. Wäschetuch mit breit. Stückerel u. Trägern **195**
- Taghemden, halbt. Hemdentuch mit Stückerel, Klöppelspitze und Spitzenträgern **225**
- Nachthemden, mittelf. Hemdentuch mit Hohlnaht und Blende **270**
- Nachthemden aus mittelf. Hemdentuch mit Stückerelansatz u. Hohlsaum **375**
- Nachthemden, feinfädig. Makobatist mit buntem Opabesatz **415**
- Hemdhosens, solid. Wäschetuch m. Stückerel u. Spitzengarnierung **275**
- Hemdhosens, mittelf. Hemdent. mit breiten Stückerelansätzen **325**
- Hemdhosens feinf. Madapolam mit Schweiz. Stückerel und Saumabschluss **375**

Herrenwäsche

- Sportoberhemden neueste Muster, mit Klappmanschetten und Kragen **650**
- Weißes Oberhemden gutes Hemdentuch mit Manschetten u. Pikeefalteneinsatz **690**
- Taghemden, mittelstarkes, halbt. Hemdentuch mit Falten **360**
- Nachthemden halsfrei oder Umlegekragen, 115 cm lang, bunt besetzt **380**
- Eckentragen, erstkl. Fabrikat, 4fach Mako, in allen Höhen **50**
- Stehumlegekragen erstklass. Fabrik, Form, Radio **60**
- Selbstbinder neue, geschmackvolle Muster und Farben **95**
- Hosenträger, dauerhafte Qualitäten **95**

Herrentrikotagen

- Normalhemden, wollgemischt, halbt. Qual., Mittelgröße, 3,20 **295**
- Normalbeinkleider wollgemischt, dauerh. Qualit., Mittelgröße **255**
- Fütterbeinkleider, schwere, warme Qualität, Mittelgr., 3,25 **295**

Schürzen

- Weißes Servierschürzen moderne Formen mit Stückerel oder Hohlsaum **120**
- Jumperschürzen bunt gestreift Leinen mit abstechender Paspel **120**
- Jumperschürzen, buntgemust. Satin-Kretonne **110**
- Jumperschürzen bunt gemustert Satin **175**
- Mädchenhänger gestreift Leinen oder bunt Kretonne, Größe 45 cm **110**
- Knabenschürzen glatt oder gestreift Leinen, Größe 45 cm **60**

Wirtschaftswäsche

- Küchenhandtücher grau-bunt gestr., 47 cm br., Mtr. **48**
- Küchenhandtücher reinleinen, grau-weiß gestreift Größe 44x100 cm **68**
- Jacquardhandtücher weißleinen, Blumenmuster, Größe 49x100 cm **88**
- Frotterhandtücher, haltbarer Kräuselstoff, Größe 45x100 cm **110**
- Geschirrtücher, grau und weiß kariert, h'leinen, Gr. 55x55 cm **48**

Besondere Gelegenheit Taschenbücher

- mit kleinen Webfeh ern Linon, glatt weiß und mit bunt. Kante, Größe 46 cm **25**
- 30 Pfg., Größe 41 cm **25**
- Reinleinen, glatt weiß Größe 42 cm **50**

Gelegenheitsposten!
Flanel-Beutcher
 weiß mit bunt. Kante, warme, flauschige Qualität
 Größe 140x200 cm **290**

J. Mankel
 Kupferschmiedestraße 42

Die zuverlässige Nähmaschine
 kann Ihnen
 rechtige Weihnachtsfreude
 machen
 Unterricht in eig. Stückerel
Platt-Nähmaschinenhaus
 Breslau I, Ronschestr. Nr. 27/28
 Telefon 6. 5221 (am Hauptbahnhof)

Wo kaufe ich
 das beste u. billigste Weihnachtsgeschenk?
Im Fahrradhaus „Frisch auf“
 Nikolaistraße 42
 Großes Lager f. Fahrrädern, Kinder-
 rädern, Nähmaschinen, Sprechma-
 schinen, Platten, Wringmaschinen
 sowie sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile

Stets große Auswahl in erstklassigen
Schuh- und Lederwaren
 enorm billige Preise
 Fachmann / eig. Werkstatt / kleine Spezial-
 haben alle Maßarbeit
 Ein Versuch führt zu dauernder Kundsch.
 Prüfen Sie die Qualität
Karl Krause, Schuhmacher-
 meister
 Anderssenstraße 19
 Tel. N. 2323
 Prämiiert 1924

Sie müssen Alle im
Bekleidungshaus
Berthold Meyer, Breslau
 Bohrauerstraße 71 kaufen
 Gegen Ausweis an der Kasse
10 Proz. Rabatt!

Schirdewan
 seit 1862

Oblique Lwin
 Breslau, Sternstr. 77
 Ecke Hedwigstraße
 Wäsche, Schürzen, Kleider.

Weihnachts
 Gänse, Hasen (auch geteilt)
 Eier, Butter
 empfiehlt billigst
ARNOLD BÖHM
 17 Klosterstraße 17
 Tel. Ohle 193.

Rundfunk-Geräte
 aller Systeme
 wie Siemens, Telefunken, Tele-
 fon, Selbst. Radiofrequenz, Tele-
 fonen, Detektoren und andere durch
„ALLRADIO“
 Erstes und größtes Spezialgeschäft
 Deutschlands Zentrale Berlin NW. 7
Philips Breslau
Ohlauer Straße 43 u.
 Verlangen Sie Prospekt über „Allradio“
 Teilzahlungssystem. Ständiges großes
 Lager von Einzelteilen
 Vorführmodelle und Auskult. unverändert

Kristall-Palast
 Mauritiussplatz
 Ihr
 Lieblings-Kino

S. Weissenberg
 Spezialhaus für Damenputz
 Schmiedebrücke 14
 parterre u. 1. Etage
 Extra billige Preise!



Engl. Kindermode

Engl. Kindermode
 kommt mit kommt wohl
 Dir und deinem Kind !!

Knaben-Bekleidung

- Winter-Mäntel in gut flauschtuffen, schöne Farb., f. 2 Jahre 19.50, 14.50, 9.75 **7.50**
- Kieler Pyjama aus gut. Melton- u. Tuchstoffen, für 2 Jahre 18.75, 14.75, 11.50 **7.95**
- Winter-Älster für 10-16 Jahre, aus gemust., modernen Stoffen, mit kariert. Ärmeln, für 10 Jahre 26.25, 19.50 **14.50**
- Loden-Mäntel aus imprägnierten Stielhoden, mit Kapuze, für 6 Jahre **12.50**
- Knaben-Anzüge aus engl. gemust. Stoffen u. blauen Hammg.-Qualitäten. Sport- und Schlupferm. durchweg gefüttert, für 2 Jahre 16.75, 12.75, 8.75 **6.95**
- Schul-Sportanzüge a. gemustert. Strabazierstoffen und Whipekord, mit Knie-, Breeches- oder Pumphele und Weite, für 10 Jahre 29.50, 26.50, 22.50 **18.50**
- Jünglings-Anzüge für 12-17 Jahre, aus gemust. u. dunklen Herrenstoffen, mit Umhlaghele u. Weite 29.50, 24.50, 20.50 **17.75**
- Original Kieler Anzüge unsere bewährten Stammqualitäten, für 3 Jahre 22.50, 17.50 **10.95**
- Knie- und Breecheshosen aus Reicord, grau und mode, für 9 Jahre 6.95 **4.95**
- Leibchenhosen aus blauen und gemustert. Strabazierstoffen, für 2-8 Jahre alle Größen **1.95**
- Windjacken nur derbe, bewährte Qualitäten, für 7 Jahre 11.50 **8.50**

Mädchen-Bekleidung

- Winter-Mäntel aus engl. gemustert. Flausch und einfarbigem Cheviot, reinwollene Qualitäten, für 5 Jahre 9.75 **7.90**
- Velour-Mäntel prima Qualitäten, reizende, neuartige Formen, viele Farb., für 5 Jahre 19.50, 17.50 **12.75**
- Pelzbefest. Mäntel aus bestem reinwollenen Velour, solche Falten- und Blusenformen, für 5 Jahre 26.50 **19.50**
- Ripskleider mit lang. Arm, in vielen Farben, für 5 Jahre 16.75, 13.50 **9.75**
- Sammetkleider gute Cöperware, schwarz und farbig, kleidams Formen, eleg. Ausführung, für 5 Jahre 29.50 **19.50**
- Kinderkleidchen aus gutem Rips-popeline, mit langem Arm, viele Farben, reiz. Ausführg., f. 2 Jahre 13.50, 9.75 **5.75**
- Sammetkleidchen pa. Cöperqual., schwarz und farbig, flotte, liebliche Form., für 2 Jahre 19.50 **13.50**
- Saltenröcke aus bestem Hammgarn-Cheviot, marineblau, mit Leibchen, für 5 Jahre 6.90 **5.25**

Seidenkleider

in elegantesten Ausführungen
 bedeutend ermäßigt!

- Rodel-Cornituren 3-teilig, Sweater, Schal u. Mütze, entzückende Muster 12.50 **8.50**
- Kinder-Pullover Reine Wolle, in vielen neuen Farben und Mustern 5.50, 5.25 **3.50**
- Kinder-Unterhöschen mit Arm, wollgemischt 95 Pf. **95 Pf.**

- Kinder-Taschentücher Batist, m. farbig gezeichneten Kinderfiguren 2 Stück **45 Pf.**
- Kinder-Taschentücher mit farbigem Kordelrand 12 Stück **95 Pf.**
- Kinder-Strümpfe Reine Wolle 1/2 gestrickt, extra stark, schwarz und leder. Größe 70 Pf. Größe 120 9-12 160

Bleyle's

Schul-Anzüge, Sweaters, Höschen, Westen und Böckchen in allen Formen und Farben ein ungemein beliebtes, praktisches Weihnachtsgeschenk!

Für Kinder mit
 Überraschung mit
 nur Eng. in
Rudolf Petersdorff
 Breslau, Ohlau-Strasse 8

Nur diese Woche

von Sonntag, den 12. Dezember bis Sonnabend, den 18. Dezember

1 Wohlfahrtslos

beim Einkauf von 5 Mark an
1. Hauptgewinn im Werte von 50 000 Mk.

gratis

Außerdem 5% Spar-Rabatt

Unsere Läger sind reich sortiert. :: Sie finden bei uns stets das Richtige

Abteilung: Konfektion

- Kinder-Kleider 1.65, 1.25, **0.95**
- Kinder-Mäntel 5.75, **4.75**
- Kinder-Westen 1.25, **1.25**
- Kinder-Pullover 4.25, **2.75**
- Kinder-Mützen 0.95, 0.75, 0.68, **0.48**
- Backfisch-Kleider 7.75, 6.75, 5.75, **3.90**
- Backfischmäntel mit Plüschbesatz 14.75, 12.75, **9.75**
- Damen-Kleider 11.50, 9.75, **8.75**
- Damen-Mäntel, Flausch oder Affenhaut mit Plüsch- und Pelzbesatz 23.50, 21.50, 14.75, **8.75**
- Kasaks und Blusen 5.25, 3.75, 1.95, **0.95**
- Kunstseidene Unterkleider 2.75, **1.95**
- Pullover u. Westen, reine Wolle, 6.75, 5.75, **4.75**
- Seidene Kleider in Eolienne und Crêpe de Chine 26.50, 18.50, **16.50**
- Sammet-Kleider 24.50 **19.75**

Abteilung: Kleiderstoffe

- Blusenstreifen, 70 cm breit 1.25, 1.10, **0.95**
- Schotten für Kinderkleider, doppelt breit 1.55, 1.35, **1.20**
- Papillon, reine Wolle, dopp. breit 3.50, 2.75, **1.95**
- Popeline, reine Wolle, doppelt breit 3.25, **2.75**
- Rips, 130 cm breit, reine Wolle 7.50, **5.75**
- Pullover-Stoff, karierte Muster 2.75, 1.75, **0.95**
- Cheviot, doppelt breit 3.75, 1.90, **1.35**
- Eolienne, 100 cm breit 5.25, **4.90**
- Sammet, 70 cm breit von 4.75 an
- Kleider-Velour, 80 cm breit 1.20, 1.10, 0.95, **0.75**

Abteilung: Trikotagen und Strümpfe

- Herren-Futterhosen 1.65, **1.50**
- Herren-Normalhosen 1.45, **1.25**
- Herren-Futter- u. Normaljacken 1.65, 1.50, **1.35**
- Damen-Schlüpfer, gefüttert 1.95, **1.25**
- Kinder-Schlüpfer, gefüttert 0.95, 0.75, **0.45**
- Kinder-Schlüpfer, grau, zum Unter- und Ueberziehen **0.75**
- Damen-Futtertaillen, mit u. ohne Arm 1.95, **1.75**
- Damen-Strümpfe, bunt und schwarz 0.95, 0.75, 0.65, **0.38**
- Damen-Strümpfe, reine Seide, schwarz 2.25
- Kinder-Strümpfe, reine Wolle, schwarz und farbig, Größe I **0.95**
- Herren-Socken, gestrickt 1.45, 0.75, **0.38**
- Herren-Socken, bunt 1.45, 1.25, 0.75, **0.35**

Abteilung: Leinen- u. Baumwollwaren

- Hemdentuch, 50 cm breit 1.10, 0.95, 0.80, 0.68, 0.55, **0.48**
- Linon, 80 cm breit 1.10, 0.95, 0.85, 0.68, **0.38**
- Linon, 130 cm breit 1.75, 1.55, 1.45, **0.98**
- Wallis, 80 cm breit 1.50, **1.10**
- Wallis, 130 cm breit 2.50, **1.80**
- Damast, 80 cm breit 1.65, **1.50**
- Damast, 130 cm breit 2.75, **2.40**
- Züchenstoff, bunt, 80 cm breit 0.95, 0.85, **0.68**
- Züchenstoff, bunt, 130 cm breit 1.90, 1.75, **1.45**
- Inlett, 80 cm breit 1.75, 1.50, **1.25**
- Inlett, 100 cm breit 2.50, 2.25, **1.80**
- Inlett, 130 cm breit 3.40, 3.00, **2.50**
- Linon-Bezüge 12.00, 10.00, **9.00**
- Wallis-Bezüge 14.75, 13.75, **12.00**
- Damast-Bezüge 18.00, 16.50, **15.00**
- Bestickte Bezüge 13.75, **12.75**
- Bunte Bezüge 11.00, 9.75, 8.75, **6.95**
- Befflaken, 140 x 200 cm 2.25, **2.25**
- Händtuchstoff 0.75, 0.68, 0.60, 0.45, **0.38**
- Gesichtshandtücher, pa. Halbleinen, 48 x 100, gestämt und gebändert 0.95, 0.85, **0.65**
- Tischdecken, weiß, in allen Größen, mit kleinen Fehlern von **2.25** an
- Tischdecken, weiß, mit bunter Kante, mit kleinen Fehlern von **2.25** an
- Bunte Kaffeetischen von **0.68** an
- Gläsertücher 0.48, 0.38, 0.30, **0.15**
- Servietten, weiß 0.72, 0.60, 0.55, **0.35**
- Frotteerhandtücher 2.25, 1.85, 1.35, **1.10**

Abteilung: Gardinen, Möbelsstoffe und Teppiche

- Gardinen vom Stück 0.95, 0.75, 0.60, **0.45**
- Etamine, 150 cm breit 1.00, 0.85, **0.68**
- Scheibengardinen Paar 1.05, 0.95, **0.75**
- Künstler-Gardinen, 3-teilig, 6.75, 5.50, 4.25, **3.75**
- Madras-Gardinen, 3-teilig 7.50, 6.25, 4.25, **3.75**
- Etamine-Gardinen, 3-teilig 6.50, 5.00, 3.50, **2.75**
- Einzelne Lamberquins 1.10, **0.95**
- Einzelne Fenster, 3-teilig 2.95, **2.95**
- Einzelne Stores 3.25, 2.75, **2.50**
- Beffdecken, engl. Tüll und Etamine, ein- und zweifellig 12.50, 8.50, 7.50, 6.75, **5.50**
- Waffelbeffdecken, weiß, mit Fransen oder mit Boge 6.75, 5.25, **3.75**
- Waffelbeffdecken, bunt, mit Fransen oder mit Boge 7.50, 6.50, 5.75, **4.90**
- Schlafdecken, größte Auswahl, weiß und bunt 4.25, 3.75, 2.50, **1.35**
- Vorhangstoffe, 130 cm breit, gold, creme, weiß 3.25, 2.75, **1.85**
- Möbel-Kattun, neueste Muster 1.25, 1.10, **0.95**
- Möbel-Satin, 80 cm breit 1.25, 1.10, **0.95**
- Wachstuch, 130, 100 und 80 cm breit, Meter 2.10, 1.95, **1.75**
- Linoleum, Resle-Kupons, 150, 100, 90 und 65 cm breit, Meter 4.75, 3.25, 2.75, **1.75**
- Läuferstoffe in verschiedenen Mustern, Meter 1.75, 1.50, **1.25**
- Beifvorleger, verschiedene Größen, 2.75, 2.25, 1.25, **0.95**
- Stoppdecken, gute Füllungen, in großer Auswahl 16.50, 14.50, **10.50**
- Diwanddecken, neue aparte Muster 16.50, 10.50, **9.75**
- Teppiche, besonders billig 32.00, 27.00, 17.50, **14.50**

Abteilung: Leibwäsche

- Weisse Damen-Hemden mit Stickerei 5.00, 2.50, 2.25, 2.10, 1.90, 1.65, 1.45, **0.98**
- Damen-Beinkleider 3.00, 2.75, 2.25, 1.95, 1.50, **0.98**
- Unterröcken 2.90, 2.50, 2.25, 1.95, 1.50, **1.35**
- Prinzess-Unterröcke 5.25, 4.50, 3.95, 3.50, **3.25**
- Nachhemden 5.75, 5.25, 4.50, **3.40**
- Hemdrosen 4.25, 3.95, 3.50, **2.75**
- Nachjacken 3.25, 3.00, 2.75, **2.50**
- Büstenhalter 1.85, 1.45, 0.95, **0.75**
- Weisse Mädchenhemden 1.65, 1.45, 1.25, 1.00, **0.90**
- Weisse Herrenhemden 3.95, 3.75, 3.50, **2.90**
- Männer-Barchenthemden 3.50, 3.25, 2.90, **2.60**
- Frauen-Barchenthemden 2.95, 2.75, 2.50, **2.25**
- Knaben-Barchenthemden 1.60, 1.35, 1.25, **1.05**
- Mädch.-Barchenthemden 1.65, 1.45, 1.30, 1.10, **0.95**
- Mädchen-Trikot-Unterröckchen in verschiedenen Größen von **0.68**

Unser Grundsatz: Dem Arbeiter das Beste!

Kaufhaus

Abertikenberg

Hauptgeschäft:
Gartenstraße 103
 (am Hauptbahnhof)

Filiale:
Matthiasstraße 165
 (Ecke Kospothstraße)

Bedenke — !

Armer ist richtig
 für Weihnachts-Geschenke

Besichtigen Sie meine Schau-
 fenster-Auslagen und prüfen Sie
 die Preise.

R. Armer

Breslau, Kupferschmiedestr. 7
 Ecke Altbüßerstraße
 Haus- und Küchen-Magazin,
 Beleuchtungskörper
 Gegr. 1882 Tel. R. 8094

Für den Weihnachtstilch

Herrenartikel, Trikotagen,
 Woll- u. Strickwaren, Damen-
 wäsche, Strümpfe, Schürzen

ermäßigt zu billigen Preisen

Erich Kühn

Breslau, Alsenstraße 25
 Leitungs-vorgesetzter der Schleisichen
 Arbeiter-Zeitung erhält. 10% Rabatt.

Niemals

wieder so billig

Direkt aus der Fabrik

Schwedenmäntel
 streng modern, schwarz
 und maronrot **21 Mk.**
 nur **21 Mk.**

Paletots

kräftige Stoffe, 2-reihig
 mit Samtstreifen **23.50**
 nur **23.50**

Joppen

dick. Stoff, warm
 gefüttert **10 Mk.**
 nur **10 Mk.**

Herren-Anzüge

Prima Qualitäten, neueste
 Anz. ver. **34, 28, 25, 17 Mk.**

Hosen

dauerhafte Qualitäten,
 gestreift **4.50**
 nur **4.50**

Tuch- u. Maßgeschäft

Cheimowitz

Nur Sadowasraße 4

3. Min. v. Hauptbahnhof
 Kein Laden!

Keine Spesen!
 Sonntag ab. frut.



Beste Auswahl in modernen
 Apparaten und Platten

Musikhaus Opitz & Höhne

Breslau, Breitestraße 15
 neben Elek. an unte. E. am

Achtung Raucher!

Probieren Sie meine beiden Spezialitäten

Pamorstolz-Blattbruch

100 Gramm **40 Pf.**

Virginia-Blattbruch

100 Gramm **50 Pf.**

Weihnachts-Zigaretten in großer Auswahl

Paul Morawa

Breslau, Friedrich-Wilhelm-Str. 8,
 Wachplatz-Ecke.

Im Total-Ausverkauf

werden die von der Firma **Berthold Fraenkel, Schmiedebrücke 3/4** erworbenen Waren zu **Spotbilligen Preisen** ausverkauft

Dieses Geschäft wird völlig aufgelöst, daher selten günstige Kaufgelegenheiten für jede Hausfrau, für Händler und für Vereine für die Weihnachts-Einkäufe

Aus der Fülle der Angebote seien genannt:

Schürzenstoffe gedruckte Streifen ... Meter 35 Pf.	Waschmusseline Serie I 50, Serie II 40, Serie III 35 Pf.	Kleiderstoffe Wolle, doppelt breit ... Meter 175	Damen-Hemden mit Achselchluss ... 95 und 75 Pf.	Herren-Socken grau gestrickt ... Paar 38 Pf.
Schürzenzephir aparte neue Muster ... Meter 38 Pf.	Kleidermessel Meter 65 Pf.	Mantelstoffe 140 breit, weiche Qualität ... Meter 300	Damen-Sattelhemd 150	Baby-Stricksachen 1 großer Popen ... Stück 38 Pf.
Hemdenbarchent Meter 48 Pf.	Volle 105 cm breit in vielen Mustern ... Meter 75 Pf.	Velour de laine 130 cm breit, viele Farben Meter 440	Bettbezüge mit 2 Kissen, weiß, Hemdentuch ... 690	Kinder-Strümpfe schwarz, Gr. 7-11 50, Gr. 1-6 38 Pf.
Sportflanell in vielen Strofen ... Meter 48 Pf.	Hauskleiderstoffe in prakt. Geweben ... Meter 90 Pf.	Velour de laine la Qualität, reine Wolle Meter 675	Mitteldecken 75/75. 65 Pf.	Kinder-Trikotanzüge in all, Größ. Stück 95 Pf.
Molton weiche Ware, weiß und farblos ... Meter 65 Pf.	Kleiderschotten doppelt breit, aparte Muster, Mr. 110	Handtücher grau 28 Pf.	Kaffeedecken 130x130, aparte Muster ... 295	Frauen-Beinkleider in Normalformat, ... Paar 95 Pf.
Rockflanell weiche Qualität ... Meter 75 Pf.	Vollvoile für Kleider und Blusen ... Meter 125	Handtücher gestreift 40 Pf.	Tischgedecke 150 x 160, halbleinene Serviette 0.60, Tuch 295	Frauen-Trikot-Hemden 195
Blusenflanell in vielen Mustern ... Meter 75 Pf.	Waschsamte in vielen Farben ... Meter 225	Gerstenkorn mit Kanle 40 Pf.	Tischgedecke 160 x 225, halbleinene Serviette 0.60, Tuch 440	Herren-Normalhosen 195
		lein. Jacqu. Handtuch 80 Pf.		

Beginn des Totalausverkaufs: Sonnabend 11. Dezember 2 Uhr nachmittags

M. Centawer & Co.

Vereinigte Städt. Bühnen
Intend. Eugen Felder

Beuthen
Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr zu kleinen Opern
Froter Kartenspieler

Clebele
Schauspiel von Arthur Schnitzler
abends 7 1/2 Uhr Erste Polka-Gruppe C

Maria Sturi
Trauerspiel in 5 Aufzügen

Gleiwitz
abends 7 1/2 Uhr Freier Festenplan

Die Bohème
Oper in 4 Akten

Königsnacht
abends 8 Uhr Zum ersten Male Der Beteiligte Operette in 4 Akten

Geld
auf Pfänder jeder Art
Leihhaus Süd-West
Zietenstraße 1, I.
Telefon Ring 7767.

Gottwirtschaft Nordstern
Görlitz, Leipziger Straße 21
empfiehlt der geehrten Arbeiterschaft seine neu eingerichteten Sozialitäten
Gut gepfl. Biere / ff. hauschl. Würst
Vorzügl. Bedienung
Richard Müller und Frau

Hugo Kochmann
Gleiwitz, Nikolaistraße Nr. 38
Weinhandlung und Likör-Fabrik
Billigste Bezugspuelle für Festlichkeiten

Für unsere Kleinen
Puppenwagen
Schaukelpferde
Spielwaren
Kinderschaukeln
usw.
H. Guttman
Gleiwitz D/S.
Beuthener Str. 14

Such. Seifenverkäufer Holfter
Nikolaistr. 17

Achtung!
Personen, welche die Adresse sowie Angaben über den jetzigen Aufenthalt
Sophanna Scholz,
einer gewissen welche vor ungefähr 3 Jahren in Liegnitz gewohnt hat und sich in dieser Zeit auch vorübergehend in Langenau und Rohlfurt aufgehalten hat, machen können, werden gebeten, ihre Angaben an die Filiale Expedition Görlitz, dieser Zeitung, Kunig 6, zu richten.

Wo kaufe ich gutes Weihnachtsmehl?
In der Spezial-Niederlage
Görlitz, Bautzner Straße 64
Friedrich Schoeps, Inh. E. Rüdiger
erhalten Sie nur gestehle, ausgiebige Weizenmehle, Ortesmehl, Dresdener Wiener-Mehl sowie Roggenmehl.

Arthur Hensel
Gleiwitz, Karlstr. 9
Täglicher Eingang frisch. Räucherwaren

Kronen-Diele
Wüstegiersdorf
Joh. Heinrich Anders
Angenehmes Familien-Lokal
Gute Musik / Solide Preise / Gute Musik
Gute Speisen und Getränke

Gebrüder Grünthal
Gleiwitz, Turmstraße 3
Herren- u. Knaben-Konfektion

Zur Festbäckerei

empfehlen
in vorzüglichen Qualitäten:
Auslands-Weizenmehl
Pfd. 84 Pf.

Kaiser-Auszugs-Weizenmehl
6-Pfund-Säcken 100 Pf.

Kaiser-Auszugs-Weizenmehl
großg. Pfd. 81 Pf.

Kaiser-Auszugs-Weizenmehl
Pfd. 89 Pf.

Feines Weizenmehl
Pfd. 88 Pf.

Allerfeinste Caraburno-Sultana-Rosinen
Pfd. 110 Pf.

Feine Sultana-Rosinen
Pfd. 84, 84 und 89 Pf.

Feine Kandia-Auslese-Rosinen
Pfd. 60 und 70 Pf.

Gereinigte Korinthen
Pfd. 66 Pf.

Hochfeinstes Zitronat
Pfd. 200 Pf.

Allerfeinste Jupiter-Riesen-Mandeln
Pfd. 86 Pf.

Gewählte süsse Bari-Mandeln
Pfd. 210 Pf.

Gewählte bittere Bari-Mandeln
Pfd. 240 Pf.

Gemahlene Pfirsich-Mandeln
Pfd. 140 Pf.

Feiner Thüringer Blaumohn
Pfd. 78 Pf.

Feiner Auslands-Blaumohn
Pfd. 65 Pf.

Feinster Weizenpuder
Pfd. 60 Pf.

Gemahlener Löbauer Zucker
Pfd. 80 Pf.

Feinster Puderzucker
Pfd. 48 Pf.

Auslands-Schmalz
Pfd. 90 Pf.

Palmin
Tafel 85 und 48 Pf.

Feinste Tafel-Margarine
(Ges. für feinste Naturbutter)
Pfd. 120 Pf.

Rama'-u. Blauband'-Margarine
Pfd. 100 Pf.

„Vita“-Margarine
Pfd. 60 Pf.

„Eigelb“-Margarine
Pfd. 60 Pf.

Feine Margarine
Pfd. 66 und 78 Pf.

Kunsthonig „Leckl“
Pfd. 60 Pf.

Blau-gelbe Rabattmarken!
Am Sonntag, dem 12. u. 19. Dezember sind unsere Verkaufsstellen von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends geöffnet.

Alfred Klingenberg
K.-G.

Ring & Kurfürstenseite

Neu und das Beste
ist die D. R. Patent angemeldete **Auflegematrätze**

Kaufen Sie daher keine andere Matratze, bevor Sie diese gesehen haben

Diese Matratze hat eine gute Linsenfläche und bietet Ihnen Ersatz für Unterbetten. Staub und Ungeziefer kann sich nicht festsetzen. Ein Verschleiben und Einlegen dieser Matratze ist ausgeschlossen. Der Bezug ist leicht und ohne Mühe zu reinigen, abzuziehen und wieder zu beziehen, ohne daß die Matratze die Größe oder Form verliert. Trotz der großen Vorteile und Güte dieser **patentierten Auflegematrätze** stellt sich diese nicht teurer als die anderen.

Eiserne Bettstellen und Klappbette Messingbettstellen zu außergewöhnlich billigen Preisen

In jeder Größe sofort lieferbar von Mk. 6,- an

Schlesische Matratzen- und Polstermöbel-Fabrik
Emil Cohn
Kurfürstenseite

Gebrüder Grünthal
Gleiwitz, Turmstraße 3
Herren- u. Knaben-Konfektion

Kolonialwaren
Zigarren
Zigaretten
Tabak
Schnaps
Schmuck
Gustav Wörth
Wüstegiersdorf 2

Achtung!
Jugendgenossen!
Gehr. gutspielende **Mandoline** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. des. Zeitung

Pianos
Harmoniums
sequerme Cellas
Wiener & Füller
Schlesische Str.

Gebr. Adler Likör-Fabrik Breslau **Jamaika-Rum** Feinster Verschnitt **3.-**

Sadowastr. 38, Gartenstr. 99, (Zum Reichsadler) Taubenstr. 15/17
Königsr. 11, Filial-Wilhelmstr. 27, Friedr.-Wilhelmstr. 33 (Hauptstadt)
Hohlschloßstr. 14 a, Antonienstraße 29
Boltrauer Straße 5, Schulstraße 37
Breslau, Bahnhofsstraße 6, Breslau, Bahnhofsstraße 6

Verantwortlich: Für den gesamten Inhalt außer dem Schrift- und photographischen Teil: Wilhelm Klemm, Breslau. Für den Schrift- und photographischen Teil: Kurt Wjstla, Gleiwitz. Für Inserate: Arthur Müller, Breslau. - Druck: „Neue Welt“, Berlin, Filiale Breslau.

Sonntag
abds. 7 1/2 Uhr
Sportarena
Jahrhunderhalle
Gr. Mita-Preis!

12 Meilen Mannschafts-Rennen

mit Persyn, Rielen
Pagnoul, Puray
Coulé, Knappe
Rieger, Junge, Feja
u. a.

Verlosungs-Rennen

Zur Verlosung an die
Programm-Inhaber
gelangen 6 Fahrräder
und 1 Nähmaschine

Vorverkauf:
Paradeplatz, Gärten, Weichheit
Wilschlag, Demme, Lauenrothstr. 1
Groupe, Rosenthaler Straße 8.10, 3.10
Kaufhaus, Straße 99, Jahrhunderthalle
Eisenbahn

Kino von heute

TÄGLICHE INFORMATIONSBERICHT FÜR DAS BRESLAUER PUBLIKUM

Kristall-Palast
KLOSTERSTRASSE 47
Hoheit tanzt Walzer

Tivoli-Lichtsp.
NEUDORFSTRASSE 55
Hoheit tanzt Walzer

Beh-Lichtspiele
HEINRICHSTRASSE 71
Hoheit tanzt Walzer

Matthias-Kino
MOLTKESTRASSE 9
Militärschwank
Ein pfiffliger Buische

Edmund Zimmermann

Hindenburg, Sosnizzastr. 2

Manufakturwaren
auf Abzahlung
zu günstigen Bedingungen

Sie können Geld sparen!

Genagelte Rindbox-Herren-Derby-Agraffenstiefel **8.90**
bequeme Form, 40-46 nur

Moderne R.-Chevreaux-Damen-Schnürschuhe **7.90**
(auch Spangenschuhe) 30-42

Sehr elegante Lackleder-Damen-Spangenschuhe **9.90**
30-42

Solide Rindbox-Mädchen- u. Knabenstiefel **7.90**
27-30 nur 5.90 31-35

Graue Tuch-Damen-Hausschuhe **0.98**
(für jeden Käufer nur ein Paar)

Ferner Abteilung Lederwaren: Damen-Handtaschen, Brief-, Geldscheintaschen, Aktenmappen, Portemonnaies sportbillig

Passage besichtig. Riesenauswahl

Schuhhof

Der Breslauer
ur Schmiedebrücke 29a

Violinen

Mandolinen
Gitarren
Cauten
Planohaus
Wiener & Futter
Breslau
Schmiedebrücke 48
Geerbildet 1900

Empfehle zum Fest
mein reichhalt. Lager
in Spirituosen
Kolonialw., Zigarren
Zigaretten, Tabaken

Spezialität:
Schirdevan
Roggen-Gold

Goth. Gillert
Blumenau
Mitglied des
Rabatt Sparvereins

Teppiche

Victoria-Bouclé	Wollplüsch	Tapestry
130 x 200 . . . 7.90	165 x 235 . . . 34.50	130 x 200 . . . 20.50
165 x 235 . . . 12.20	200 x 300 . . . 46.—	165 x 235 . . . 27.—
200 x 300 . . . 17.80	250 x 350 . . . 53.—	200 x 300 . . . 35.75
250 x 350 . . . 28.—	300 x 400 . . . 125.—	300 x 350 . . . 56.—

Läuferstoffe	30% Sonder-Rabatt	Vorleger
Jute	Wir unterhalten keine Filiale	Persia
60 breit . . . 0.90	uns. Haus befindet sich nur Ohlauerstraße 45	40x80 . . . 1.40
70 breit . . . 1.05		50x100 . . . 2.20
80 breit . . . 1.40		70x140 . . . 4.90
100 breit . . . 2.30		90x180 . . . 7.50
Bouclé		Tapestry
67 breit . . . 3.10		50x100 . . . 3.20
90 breit . . . 5.25		60x130 . . . 5.50
Plüsch		Velour
70 breit . . . 6.50		50x100 . . . 5.30
90 breit . . . 9.50		90x180 . . . 22.00

Gardinen

Stores	Künstler-Gard.	Bettdecken	Diwanddecken
Elama . . . 0.95	Elama (3-teilig) . . . 2.80	Engl. Pöll . . . 5.20	Leinwand . . . 5.30
Gardinen-Pell . . . 1.75	Tüll . . . 2.30	Elama . . . 6.50	Wolle . . . 6.75
Handarbeit . . . 5.25	Madras . . . 4.30	Tüll m. V. . . 10.00	Gobelin . . . 15.50
	Hand-Pell . . . 10.60	Handarbeit . . . 17.25	Plüschmohair . . . 29.00

Joseph Spanier & Sohn

Wir unterhalten nur ein einziges Geschäft:

Ohlauer Str. 45

Kaufhaus am Dom

der Beweis:
Billig wie immer

Eimer, Wannen, rund, Brotbüchsen, Wirtschaftswage
95 1.45 95 1.15 1.45 2.35 2.75

Quirlgarn, Weckuhr, Brotkorb, Aktentasche
1.25 1.95 2.95 Messingwerk 2.95 modern 85 f Rindleder 4.75

Große Spielwaren-Abteilung

Besuchen Sie die 20 Schaufenster, die zeigen Ihnen die enorm große Auswahl

Kaufhaus am Dom, Adalbertstr. 20

Sonntag geöffnet von 1.30 bis 6 Uhr nachm.

Partei-genossen

kauft Eure
Weihnachtsbäume
bei
Ad. Mende
Stand Nikolagraben
(Kartoffelbude)
Görlitz

Rotwein per Flasche **0.90** Bfg.

Jam. Rum Verschnitt per Str. . . von **3.00** an

„Mond Extra“ Brauns bester Bresl. Brantwein, per Liter **3.10**
sowie

Liköre, Kognak, Zigarren, Zigaretten
zu billigsten Preisen

Weihnachtsgeschenk-Körbe
in Likören und Spirituosen . . . von **8.00** an

A. Braun, Breslau 3

Sonnenstr. 35 37

Neu-Eröffnung! **Schmiedebrücke 27** **Neu-Eröffnung!**

Haus für Baby u. Kind

Preiswertes Haus für Baby-Ausstattung u. Kinderbekleidung
bis zum Alter von 6 Jahren

Eisen-Brandt

Inhaber:
Erich u.
Max Brandt

Spezialgeschäft
für Eisen- und Stahlwaren aller Art
Werkzeuge, Feilen, etc.
Haus- und Kleingewerbe

Nikolaistraße 63a

Ede Neuweltgasse

Modellschlitten / Schlittschuhe / Stahlwaren / Küchengeräte / sind sehr praktische Weihnachtsgeschenke.

Sobe-Theater
 Freitag, abends 8 Uhr
Hamlet, Prinz von Dänemark
 Sonnabend und Sonntag
 abends 8 Uhr
 Zum ersten Male
Das reisende Lamm
 Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr
 zu halben Preisen
 Zum ersten Male
Zwei Hais
 Sopia, Paradies
 Von Montag bis Freitag
 Hamlet, Prinz von Dänemark

Thalia-Theater
 Freitag, den 10. 12., 8 Uhr
Ro e Bernd
 Sonnabend und Sonntag
 abends 8 Uhr
Das Konzert
 Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr
 zu halben Preisen
 Zum ersten Male
Das Konzert
 Von Montag bis Freitag
 Das reisende Lamm

**Stadttheater
 Breslau**
 Sonnabend, 6 Uhr
 Erstaufführung des Weihnachtsmärchens
Der Puppenkönig
 Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr
Der Puppenkönig
 Sonntag, abends 8 Uhr
Das verleihte Buch

Radio auf Teilzahlung!
 Nur Qualitätswaren
 Um einem jeden die Möglichkeit zu geben,
 sich eine gute, neuzeitliche Radioumgebung
 zu schaffen, haben wir unsere erstklassigen Radios
 gegen Anzahlung, Leasingvertrag u. Einzahl-
 ungsplan gegen monatliche Anzahlung und bequeme
 Rückzahlung ab.
 Besuchen Sie uns bitte bei Bedarf!
 Lumppohl, Generalvertrieb L. Schindler
 N. u. Taschenstr. 17, Ecke Gartenstr.

**Luna-Park
 Breslau - Morgenau**
 Telefon Ring 7902
 In den Rutschpartien Jed.
 Sonntag, Dienstag, Donnerstag
Tanz
 Gute preiswerte Speisen
 Mäßige Eintrittspreise.

**Jupiter-Lichtspiele
 Breslau, Weltendstraße 50/52**
 Straßenbahnhaltestelle 1, 4, 21
 Freitag, den 10. Dezember
 bis Montag, 13. November
Vermißte Töchter
 Drama in 6 Akten
 Ein Spiegelbild des internationalen
 Mädchenhandels
 I. A. Hauptrollen prämierte Schöneheiten
Gutes Belprogramm
 Täglich 7-8 Uhr
 Vorstellungen 5, 7 u. 9 1/2 Uhr
 Eintrittspreise
 0.50, 0.70, 0.90 u. 1.— RM.
 Erwerblose bis 6 Uhr 30 Pfa.

**Ceh Lichtspiele
 Nummer 35**
 Die große Sensation der Woche
 Die 4 neuesten deutsch-amerikan.
Luitpold-Schlager
 aus unser grossen Lachkäse
flanette macht alles
 m. Deutschlands grösst. Lachkanon.
 6 Akte
Buster Keaton
 ist nicht tot zu kriegen 6 Akte
 Die tolle Fox - Groteske
Geplante Braut
 2 Akte
Harry Jemon
 in Fusel, Sprit & Co. 2 Akte
 Anfang täglich 4 Uhr. Letzte Vorstellung 7 1/2 Uhr.

Breslauer Weltbühne
 Friedr.-Wilh.-Str. 33 vorm. Marmorhaus
 Beginn 6, 7 1/2 Uhr, Sonntag 1, 4, 6, 7 1/2
 Das große Deutsche Lustspiel
Drei Väter und ein Kind
 Ausserdem:
Rin-tin-tin
 „Die Waise von Hell-Atter“
 Orchesterleitung
 Kapellmstr. Fr. H e p p e r

Schauspielhaus
 Operettenbühne
 Neue Telefonstr.
 Stephan 86 800

Täglich 8 Uhr
 Die
 lebenswichtige
 Operette
**„Die Virtus-
 prinzeßin“**
 Sonntag
 nachm. 3 1/2 Uhr
 In neuer
 Vorbereitung
**Die
 Fächerweibel**

Leere Stube
 gesucht bei Genoffin
 im Oberd. Unter
 Chiffre D an die
 Exped. dies. Zeitung

Victoria-
 Theater Tel. R. 2197

Täglich 8 1/2 Uhr
 Der
 Internationale
Wettstreit
 um das

**Carl Abs
 Memorial.**

Möbel
 auf bequeme
 Teilzahlung
 bei
 kleiner Anzahlung
**Karsunky
 & Co.**
 Breslau
 Rosentaler Str. 2, i.
 Ecke Matthiastraße

Wolljerger
 Wtr. 00 Wf. 8. 8. Wtr.
 Mittel Wtr. 48-50 Wf.
 Reinwand Wtr. 85 Wf.
 5. 1.20 Wtr., Garb.
 1000 Wtr. 80-70 Wf.
 Ostgarn 90 Gramm
 10 Wf., Sahnwoll
 100 Paar 2.— bis
 8.— Wtr., Wermel-
 utter Wtr. 55 Wf.
 5. 1.40 Wtr., Wermel-
 1000 Wtr. 45-50 Wf.,
 Wapeline Wtr. 8 Wf.
 Dorn und Enges
Bertold Lippert
 Heinrichstraße 10
 Tel. 1111

Central-Lichtspiele
 Täglich Der neue Sonder-Spielplan Täglich
 Das Tagesgespräch aller Großstädte wird auch das Tagesgespräch
 in Liegnitz sein!
Der Wolgafischer
 11 Akte Ein wuchtiges Kolossalgemälde 11 Akte
 aus den Tagen der russischen Revolution
 Auf der Bühne Gastspiel Auf der Bühne
10 GLAZEROFFS 10
 Original Russische National-Gesangs- und Tanz-Truppe
 Kaseneröffnung: Wochentags 6 Uhr, Beginn 7/10 Uhr.
 Sonntags 8 Uhr, Beginn 7/4 Uhr. Letzte Vorstellung Beginn 8 Uhr

Soldenhaus
Fischhoff
 Großer
Weihnachts-Verkauf
 Crêpe de Chine, ca. 100 cm breit . . . 5.50
 Boltonne, Seide m. Wolle, ca. 100 cm br. 4.45
 Tulle, ca. 65 cm breit, schwarz u. farb. 3.90
 Musseline, ca. 85 cm breit, schwarz
 und farbig, für Kleider 3.90
 Bestseide ca. 80 cm br., reine Seide 2.35
 K. S. Trikot, ca. 140 cm br., alle Farben 2.50
 Köpervelvet 70 cm breit 4.90
 Wuschel, gestreift und kariert 1.80
 Mousseline, reine Wolle, bedruckt, ca. 90 cm br. 1.30
 Kleiderschotten, doppelt breit 1.45
 Foulardine, bedruckt, ca. 100 cm breit. 1.35
 Foulard, 70 cm breit, reine Wolle . . . 2.65
 Rippe, 130 cm breit, reine Wolle 4.50
 Gabardine, 130 cm breit, schwarz und
 marine, reine Wolle 3.90
 Leinwandstoff, 70 cm br., glatt u. gestreift 0.75
 Blusenvelour, gestreift und kariert . . . 0.95
 Mantelplüsch gepresst, ca. 120 cm breit 5.90
Breslau, Ring 43

gegründet 1887
**Billige
 Weihnachts-
 Angebote**
Flausch-Mäntel
 warme, hollige Stoffe 30.00, 28.00, 18.00, 14.00, 10.00 **7⁵⁰**
Attenhaut-Mäntel
 nur gute Qualitäten zum Teil mit Pelzbesatz
 75.00, 65.00, 55.00, 45.00, 35.00, 25.00, 19.50 **17⁵⁰**
Ottomane-Mäntel
 elegante Formen und Farben, 85.00, 71.00, 60.00, 45.00, 38.00, 28.00 **28⁰⁰**
Seal-Plüsch-Mäntel
 ganz auf 1a gebt. Futter, 120.00, 105.00, 85.00, 85.00, 75.00, 65.00, 58.00 **45⁰⁰**
Plüsch-Jacken
 die große Mode, ganz gefüttert, 84.00, 49.00, 38.00, 38.00, 28.00 **22⁵⁰**
Fellplüsch-Jacken
 harter Pelzbesatz auf 1a Futter, 84.00, 46.00, 42.00, 39.00, 38.00 **32⁰⁰**
Leopold Bermann
 Reuschstraße 56 **Breslau I** Reuschstraße 56
Damen- und Mädchen-Mäntel-Fabrik
 Durch fast 40jährige eigene Fabrikation größte Leistungsfähigkeit.

Der grosse Bazar
 Ring 51 52 Alberti Marcus, Breslau Ring 51/52
**Geschenkartikel
 Wirtschaftskartikel
 Lederwaren
 Spielwaren**
 Bekannte Billige Preise Bekannte grosse Auswahl
 Die günstigste Einkaufsgelegenheit für
Weihnachten!
 Ring 51 52 Alberti Marcus, Breslau Ring 51/52
Der grosse Bazar

**In Stadt
 u. Land**
 roffen mit guter
 Lüftung
**Genossen und
 Genossinnen**
 gute Verbleibsmög-
 lichkeiten nach
 schließliche Offerten
 sind zu richten an
Artur Müller
 Breslau 6
 Feldstraße 60

Hut-Haus Hanke
 Inh.: Johannes Tessmer
Friedr.-Wilhelm-Str. 23
 stets das Neueste in Seiden-,
 Klapp- u. Filzhüten u. Mützen

Moskau
 und andere Stationen hören Sie
 mit unseren Apparaten oder wenn
 Sie veraltetes Gerät nach unseren
 neuesten kostent. Schaltungen
 umbauen
 Erhältlich nur im Radio-Wachplatz, Breslau
 Telefon Ohre 140

Max Hübner
 Tabakwaren-Spezialgeschäft
 Gräbchenstr. 41/7 Telefon Ring 2465
 Billigste Bezugsquelle
 für Wiederverkäufer

Brauerei und Ausschank
Zum großen Meerschmitt
 Inhaber: Eriich Vogel, Reuschstr. 28 (1. Abt. vom Mühlplatz)
 Ausschank nur selbstgebrauter Biere
 Anerkannt gute Küche — Mittagsstich von 12—3 Uhr

BENZIT SEIFE
 das vollkommenste aller Waschmittel
 Die Benzit-Seife wäscht wie die beste Kernseife, reinigt daneben aber
 noch wie Benzol. Sie reinigt mühelos alles, was der Reinigung bedarf:
 die schmutzigste Art aller Wäsche und die schmutzigen Damenwäsche,
 die weisse und die bunte Hauswäsche, Wäscheleinen, Wolle, Seide, Flanell
 und dergleichen. Sie reinigt die Hände des Arbeiters selbst dann noch,
 wenn jede andere Seife versagt. Sie enthält weder Soda, noch Wasser-
 glas, weder Chlor noch eine andere sauerstoff-abbauende Substanz,
 die der Wäsche schädlich sein könnte. Daneben ist sie nicht teurer als
 eine normale Haushaltsseife und ihre Anwendungswiese ist so einfach und
 soziasam wie nur denkbar.
 Preis per Stück 45 Pfg.
Ruba-Werke, Rudolph Balhorn
Breslau 13.
 Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

**Puppenwagen
 Kinderwagen
 Klappwagen
 Kinderbetten**
 Korbessel, Bänke, Tische, alle Arten Korbwaren
H. Jonas Breslau, Friedr.-Wilh.-Str. 17

Fahrräder m. Fri.
 (Garantie) von 25.— Mark an
 Ersatz und Zubehör billigst
 Reparaturen sauber und sachgemäß
Robert Artisch, Breslau, Colbnerstr. 15
 im Hofe

Die überragende
Volkstümlichkeit

erreicht

Barasch

durch



Gute Qualitäten. Billige Preise.
Dabei bleibt es!

So kauft die Breslauer Bürgerschaft aller Stände
seit **31 Jahren gern bei uns** und **sie tut gut daran.**

*
Wir unterhalten keine Zweig-Geschäfte und können die
ganze Kraft unserem hiesigen Unternehmen widmen.

*
27 Spezial-Einkäufer
sorgen durch immernährenden Besuch unserer Fabrikanten für Heranschaffung
billiger Qualitätswaren und **Gelegenheitsposten.**

Deshalb Ihre Weihnachtseinkäufe wie immer bei

Barasch

Unsere Geschäftsräume sind Sonntag, den 12. und 19. Dezember
von 1/2 Uhr bis 6 Uhr geöffnet. — Beachten Sie unsere Schaufenster.